(1) Veröffentlichungsnummer:

0 284 561 A2

1

١

EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

2) Anmeldenummer: 88810163.1

2 Anmeldetag: 16.03.88

(B) Int. Cl.4: C 07 C 97/10 C 07 C 149/42,

C 07 C 147/12,

C 07 D 295/10, C 07 C 103/44,

C 07 D 295/12, C 08 F 2/50,

G 03 F 7/00

Priorităt: 26.03.87 CH 1152/87

Veröffentlichungstag der Anmeldung: 28.09.88 Patentblatt 88/39

Benannte Vertragsstaaten:
AT BE CH DE ES FR GB IT LI NL SE

Anmeider: CIBA-GEIGY AG
Klybeckstrasse 141
CH-4002 Basel (CH)

Erfinder: Desobry, Vincent, Dr. Route du Confin 50 CH-1723 Marty (CH)

Dietilker, Kurt, Dr. Av. Jean-Marie Musy 6 CH-1700 Fribourg (CH)

Hüsler, Rinaldo, Dr. Route du Confin 52 CH-1723 Marly (CH)

Rutsch, Werner, Dr. Av. Jean-Marie Musy 6 CH-1700 Fribourg (CH)

Rembold, Manfred, Dr. Im Asschfeld 21 CH-4147 Assch (CH)

Sitek, Franciszek, Dr. Grossmattweg 11 CH-4106 Therwil (CH)

Patentanspruch für folgenden Vertragsstaat:ES

Neue alpha-Aminoacetophenone als Photoinitiatoren.

I

Werbindungen der Formel I, II, III und IIIa

$$Ar^1 - C - C - Y - C - Ar^1 \qquad III$$

$$Ar^1$$
 R^2 Y' R^3 R^4 IIIa

worin Ar¹ einen unsubstitulerten oder substituierten aromatischen Rest bedeutet und mindestens einer der Reste R¹ und R² eine Alkenyl-, Cycloalkenyl- oder Arylmethylgruppe bedeutet, sind wirkungsvolle Photoinitiatoren für die Photopolymerisation ungesättigter Verbindungen. Sie eignen sich Insbesondere zur Photohärtung pigmentierter Systeme.

EP 0 284 561 A2

Beschreibung

10

20

30

40

Neue α-Aminoacetophenone als Photoinitiatoren

Die Erfindung betrifft neue Derivate des α-Aminoacetophenons, die durch eine Allyl- oder Aralkylgruppe in α-Stellung gekennzeichnet sind, sowie ihre Verwendung als Photoinitiatoren für die Photopolymerisation von ethylenisch ungesättigten Verbindungen, insbesondere für die Photohärtung von pigmentierten Systemen, wie Druckfarben oder Weisslack.

Derivate des α-Aminoacetophenons sind aus der EP-A-3002 als Photoinitiatoren für ethylenisch ungesättigte Verbindungen bekannt. Besitzen diese Verbindungen in 4-Stellung des Phenylrestes einen Schwefel oder Sauerstoff enthaltenden Substituenten, so sind die Verbindungen besonders geeignet als Photoinitiatoren für pigmentierte photohärtbare Systeme (EP-A-88.050 und 117.233), beispielsweise für UV-härtbare Druckfarben.

In der EP-A-138.754 sind Derivate des α-Aminoacetophenons beschrieben, die in 4-Stellung des Phenylrestes eine Aminogruppe besitzen. Diese Verbindungen werden in Kombination mit Photosensibilisatoren aus der Klasse der aromatischen Carbonylverbindungen verwendet.

Es wurde nunmehr gefunden, dass sich aus dieser allgemeinen Klasse von α -Aminoacetophenonen solche durch besonders hohe Wirksamkeit als Photoinitiatoren auszeichnen, die in α -Stellung mindestens eine Alkenyl- oder Aralkylgruppe enthalten. Diese Verbindungen eignen sich vor allem für die Verwendung in Druckfarben.

Im einzelnen handelt es sich um die Verbindungen der Formel I, II, III oder IIIa,

$$Ar^{1} - C - R^{1} - R^{3}$$

$$R^{3}$$

$$R^{2} - R^{3}$$

$$Ar^{1} \longrightarrow C \longrightarrow R^{1} \qquad \qquad R^{1} \longrightarrow C \longrightarrow Ar^{1}$$

$$R^{3} \longrightarrow R^{4} \qquad R^{3} \longrightarrow R^{4}$$

$$R^{3} \longrightarrow R^{4} \longrightarrow R^{3} \longrightarrow R^{4}$$

$$Ar^{1} - C - C - Y' - C - Ar^{1}$$

$$R^{3} - R^{4}$$

worin Ar¹ einen aromatischen Rest der Formel IV, V, VI oder VII bedeutet,

60

ν .

VII.

$$R^3$$
 R^1
 R^2
 R^3

. .

worin

X einen zweiwertigen Rest der Formel

25

20

10

-N(R¹¹)- oder -N(R¹¹)-R¹²-N(R¹¹)- bedeutet,

Y C1-C6-Alkylen, Cyclohexylen oder eine direkte Bindung bedeutet,

Y' Xylylen, C4-C8-Alkendiyl, C6-C10-Alkadiendiyl, Dipentendiyl oder Dihydroxylylen bedeutet,

U -O-, -S- oder -N(R17)- bedeutet,

V -O-, -S-, -N(R¹⁷)-, -CO-, -CH₂-, -CH₂CH₂-, C₂-C₆-Alkyliden oder eine direkte Bindung bedeutet,

W unverzweigtes oder verzweigtes C1-C7-Alkylen oder C2-C8-Alkyliden bedeutet,

R¹ entweder

(a) ein Rest der Formel

$$-(CHR^{13})$$
 $\xrightarrow{R^{14}}$ C R^{15} R^{16} ist,

: *3*(

worin p null oder 1 ist, oder

(b) ein Rest der Formei

ist, wobei q 0, 1, 2 oder 3 bedeutet oder (c) ein Rest der Formel

*5*5

ist, worin Ar² einen unsubstituierten oder durch Halogen, OH, C₁-C₁₂-Alkyl oder durch OH, Halogen, -N(R¹¹)₂, -C₁-C₁₂-Alkoxy, -COO(C₁-C₁₈-Alkyl), -CO(OCH₂CH₂)_nOCH₃ oder -OCO(C₁-C₄)-Alkyl substituiertes C₁-C₄-Alkyl, C₁-C₁₂-Alkoxy oder durch -COO(C₁-C₁₈-Alkyl) oder -CO(OCH₂CH₂)_nOCH₃ substituiertes C₁-C₄-Alkoxy, -(OCH₂CH₂)_nOH, -(OCH₂CH₂)_nOCH₃, C₁-C₈-Alkylthlo, Phenoxy, -COO(C₁-C₁₈-Alkyl), -CO(OCH₂CH₂)_nOCH₃, Phenyl oder Benzoyl substituierten Phenyl-, Naphthyl-, Furyl-, Thienyl- oder Pyridylrest bedeutet, worin n 1-20 ist, oder

(d) zusammen mit R² einen Rest der Formel

bildet, worin m 1 oder 2 ist,

R² eine der für R¹ gegebenen Bedeutungen hat oder C₅-C₆-Cycloalkyl, unsubstituiertes oder durch C1-C4-Alkoxy, Phenoxy, Halogen oder Phenyl substituiertes C1-C12-Alkyl oder unsubstituiertes oder durch Halogen, C1-C12-Alkyl oder C1-C4-Alkoxy substituiertes Phenyl bedeutet,

R³ Wasserstoff, C1-C12-Alkyl, durch Hydroxy, C1-C4-Alkoxy, -CN oder -COO(C1-C4-Alkyl) substituiertes C2-C4-Alkyl, C3-C5-Alkenyl, C5-C12-Cycloalkyl oder C7-C9-Phenylalkyl bedeutet,

R4 C1-C12-Alkyl, durch Hydroxy, C1-C4-Alkoxy, -CN oder -COO(C1-C4-Alkyl) substituiertes C2-C4-Alkyl, C3-C5-Alkenyl, C5-C12-Cycloalkyl, C7-C9-Phenylalkyl, Phenyl oder durch Halogen, C1-C12-Alkyl, C1-C4-Alkoxy oder -COO(C1-C4-Alkyl) substituiertes Phenyl bedeutet oder R4 zusammen mit R2 C1-C7-Alkylen, C7-C10-Phenylalkylen, o-Xylylen, 2-Butenylen oder C2-C3-Oxa- oder Azaalkylen bedeutet, oder

R³ und R⁴ zusammen C₃-C₇-Alkylen bedeuten, das durch -O-, -S-, -CO- oder -N(R¹⁷)- unterbrochen sein kann oder durch Hydroxy, C1-C4-Alkoxy oder -COO(C1-C4-Alkyl) substituiert sein kann,

R5, R6, R7, R8 und R9 unabhängig voneinander Wasserstoff, Halogen, C1-C12-Alkyl, C5-C6-Cycloalkyl, Phenyl, Benzyl, Benzoyl oder eine Gruppe -OR18, -SR19, -SO-R19, -SO₂-R19, -N(R20)(R21), -NH-SO₂-R22 oder

35 bedeuten, worin Z -O-, -S-, -N(R11)-, -N(R11)-R12-N(R11)- oder

20

25

bedeutet, wobei im Falle, das R1 Allyl und R2 Methyl ist, R5 nicht -OCH3 ist, und im Falle, dass R1 Benzyl ist und R² Methyl oder Benzyl ist, R⁵ nicht -OCH₃, -SCH₃ oder -SO-CH₃ Ist,

į

45 R¹⁰ Wasserstoff, C₁-C₁₂-Alkyl, Halogen oder C₂-C₈-Alkanoyl bedeutet,

R¹¹ Wasserstoff, C₁-C₈-Alkyl, C₃-C₅-Alkenyl, C₇-C₉-Phenylalkyl, C₁-C₄-Hydroxyalkyl oder Phenyl bedeutet, R¹² unverzweigtes oder verzweigtes C₂-C₁₆-Alkylen, das durch ein oder mehrere -O-, -S- oder -N(R¹¹)unterbrochen sein kann,

R¹³ Wasserstoff, C₁-C₈-Alkyl oder Phenyl bedeutet,

R¹⁴, R¹⁵ und R¹⁸ unabhängig voneinander Wasserstoff oder C₁-C₄-Alkyl bedeuten oder R¹⁴ und R¹⁵ *50* zusammen C₃-C₇-Alkylen sind,

R¹⁷ Wasserstoff, C₁-C₁₂-Alkyl, das durch ein oder mehrere -O- unterbrochen sein kann, C₃-C₅-Alkenyl, C7-C9-Phenylalkyl, C1-C4-Hydroxyalkyl, -CH2CH2CN, -CH2CH2COO(C1-C4-Alkyl), C2-C8-Alkanoyl oder Benzoyi bedeutet,

55 R¹⁸ Wasserstoff, C₁-C₁₂-Alkyl, durch -CN, -OH, C₁-C₄-Alkoxy, C₃-C₆-Alkenoxy, -OCH₂CH₂CN, -OCH₂CH₂COO(C₁-C₄-Alkyl), -COOH oder -COO(C₁-C₄-Alkyl) substituiertes C₁-C₆-Alkyl, -(CH₂CH₂O)_nH mit n = 2-20, C2-C8-Alkanoyl, C3-C12-Alkenyl, Cyclohexyl, Hydroxycyclohexyl, Phenyl, durch Halogen, C1-C12-Alkyl oder C_1 - C_4 -Alkoxy substituiertes Phenyl, C_7 - C_9 -Phenylalkyl oder -Si(C_1 - C_8 Alkyl)_r(Phenyl)_{3-r}mit r=1,2oder 3 bedeutet,

60 R¹⁹ Wasserstoff, C₁-C₁₂-Alkyl, C₃-C₁₂-Alkenyl, Cyclohexyl, durch -SH, -OH, -CN, -COO(C₁-C₄-Alkyl), C₁-C₄-Alkoxy, -OCH₂CH₂CN oder -OCH₂CH₂COO(C₁-C₄-Alkyl) substituiertes C₁-C₆-Alkyl, Phenyl, durch Halogen, C1-C12-Alkyl oder C1-C4-Alkoxy substituiertes Phenyl oder C7-C9-Phenylalkyl bedeutet, R²⁰ und R²¹ unabhängig voneinander Wasserstoff, C₁-C₁₂-Alkyl, C₂-C₄-Hydroxyalkyl, C₂-C₁₀-Alkoxyalkyl, C₃-C₅-Alkenyl, C₅-C₁₂-Cycloalkyl, C₇-C₉-Phenylalkyl, Phenyl, durch Halogen, C₁-C₁₂-Alkyl oder C₁-C₄-Alkoxy *65*

substituiertes Phenyl, C2-C3-Alkanoyl oder Benzoyl bedeuten, oder

R ²⁰ und R ²¹ zusammen C ₂ -C ₈ -Aikylen bedeuten, das durch -O-, -S- oder -N(R ¹⁷)- unterbrochen sein kann, oder durch Hydroxy, C ₁ -C ₄ -Aikoxy oder -COO(C ₁ -C ₄ -Aikyl) substituiert sein kann, R ²² C ₁ -C ₁₈ -Aikyl, unsubstituiertes oder durch Halogen, C ₁ -C ₁₂ -Aikyl oder C ₁ -C ₈ -Aikoxy substituiertes Phenyl	
oder Naphthyl bedeutet, oder um ein Säureadditionssalz einer solchen Verbindung, insbesondere um Verbindungen der Formel I, worin Ar ¹ eine Gruppe der Formel IV, V oder VII ist und R ¹ , R ² , R ³ , R ⁴ , R ⁵ , R ⁸ , R ⁹ , R ¹⁰ , V, U und W die oben gegebene Bedeutung haben. R ¹⁴ , R ¹⁵ und R ¹⁶ als C ₁ -C ₄ -Alkyl können z.B. Methyl, Ethyl, Propyl, Isopropyl, Butyl, Isobutyl, sec.Butyl oder	
tert.Butyl sein. R ² , R ¹¹ und R ¹³ als C ₁ -C ₈ -Alkyl können darüber hinaus auch z.B. Pentyl, Hexyl, Heptyl, Octyl, 2-Ethylhexyl	•
oder 2,2,4,4-Tetramethylbutyl seln. R ³ , R ⁴ , R ⁶ , R ⁶ , R ⁷ , R ⁸ , R ⁹ , R ¹⁰ , R ¹⁷ , R ¹⁸ , R ¹⁹ , R ²⁰ und R ²¹ als C ₁ -C ₁₂ -Alkyl können darüber hinaus auch z.B. Nonyl, Decyl, Isodecyl, Undecyl oder Dodecyl seln. R ³ , R ⁴ , R ¹¹ , R ¹⁷ , R ²⁰ und R ²¹ als C ₃ -C ₅ -Alkenyl können z.B. Allyl, Methallyl, Crotyl oder Dimethylallyl sein,	10
wobei Allyl bevorzugt ist. R ¹⁸ und R ¹⁹ als C ₃ -C ₁₂ -Alkenyl können darüber hinaus auch z.B. Hexenyl, Octenyl oder Decenyl sein.	
R ² , R ⁵ , R ⁶ , R ⁷ , R ⁸ und R ⁹ als C ₅ -C ₆ -Cycloaikyl sind insbesondere Cyclohexyl. R ³ , R ⁴ , R ²⁰ und R ²¹ als C ₅ -C ₁₂ -Cycloaikyl können darüber hinaus auch z.B. Cyclooctyl oder Cyclododecyl sein. R ³ , R ⁴ , R ¹⁷ , R ¹⁸ , R ¹⁹ , R ²⁰ und R ²¹ als C ₇ -C ₉ -Phenylaikyl sind insbesondere Benzyl.	18
Y als C ₁ -C ₆ -Alkylen kann z.B. Methylen, Di-, Tri-, Tetra-, Penta-oder Hexamethylen sein. W als C ₁ -C ₇ -Alkylen kann z.B. Methylen, Propylen-1,2 oder Hexylen-1,2 sein.	•
V und W als C ₂ -C ₆ -Alkyliden können z.B. Ethyliden, Propyliden, Butyliden, Isobutyliden oder Hexyliden sein. Beispiele für Ar ² sind die Gruppen Phenyl, 1-Naphthyl, 2-Naphthyl, 2-Furyl, 2-Thienyl, 3-Pyrkyl, 4-Chlorphenyl, Tolyl, 4-Isopropylphenyl, 4-Octylphenyl, 3-Methoxyphenyl, 4-Phenoxyphenyl, 4-Phenylphenyl,	. 20
4-Benzoylphenyl, 4-Chlor-1-naphthyl oder 4-Methyl-2-pyridyl. Beispiele für R ² als substitulertes Alkyl sind die Gruppen 2-Methoxyethyl, 3-Butoxypropyl, 2-Isopropoxyet-	
hyl, 4-Phenoxybutyl, 2-Chlorethyl, 3-Chlorpropyl, 2-Phenylethyl oder 3-Phenylpropyl. Belspiele für R ² als substituiertes Phenyl sind die Gruppen 4-Chlorphenyl, 3-Methoxyphenyl, 4-Tolyl oder 4-Butylphenyl. R ³ und R ⁴ als substituiertes Alkyl können z.B. 2-Hydroxyethyl, 2-Hydroxypropyl, 2-Hydroxylsobutyl, 2-Ethoxyethyl, 2-Methoxypropyl, 2-Butoxyethyl, 2-Cyanethyl, 2-Ethoxycarbonylethyl oder 2-Methoxycarbony-	23
lethyl sein.	
R ⁴ als substituiertes Phenyl kann z.B. 3-Chlorphenyl, 4-Chlorphenyl, 4-Tolyl, 4-tert.Butylphenyl, 4-Dodecylphenyl, 3-Methoxyphenyl oder 3-Methoxycarbonylphenyl sein.	30
Wenn R ⁴ zusammen mit R ² Alkylen oder Phenylalkylen bedeuten, so ergeben diese zusammen mit dem C-Atom und dem N-Atom, an das sie gebunden sind vorzugsweise einen 5- oder 6-gliedrigen beterenvellischen Riese.	
heterocyclischen Ring. Wenn R³ und R⁴ zusammen Alkylen oder unterbrochenes Alkylen bedeuten, so ergeben diese zusammen	· 35
mit dem N-Atom, an das sie gebunden sind, vorzugsweise einen 5- oder 6-gliedrigen heterocyclischen Ring, z.B. einen Pyrrolidin-, Piperidin-, Morpholin-, Thiomorpholin-, Piperidon- oder Piperazinring, der durch eine oder mehrere Alkyl-, Hydroxy, Alkoxy- oder Estergruppen substitulert sein kann,	
R ¹⁰ , R ¹⁷ und R ¹⁸ als C ₂ -C ₈ -Alkanoyi können z.B. Propionyi, Butyryi, Isobutyryi, Hexanoyi oder Octanoyi, insbesondere aber Acetyl sein.	40
R ¹¹ , R ¹⁷ , R ²⁰ und R ²¹ als C ₁ -C ₄ -Hydroxyalkyl bzw. C ₂ -C ₄ -Hydroxyalkyl können z.B. Hydroxymethyl, 2-Hydroxyethyl, 2-Hydroxypropyl oder 4-Hydroxybutyl sein.	
R ¹² als Alkylen oder unterbrochenes Alkylen kann z.B. Ethylen, Tri-, Tetra-, Penta-, Hexa-, Octa- oder Dodecamethylen, 2,2-Dimethyl-trimethylen, 1,3,3-Trimethyltetramethylen, 3-Oxa-pentamethylen, 3-Oxahepta-methylen, 4,7-Dioxa-decamethylen, 4,9-Dioxadodecamethylen, 3,6,9,12-Tetraoxa-tetradecamethylen, 4-Aza-	45
heptamethylen, 4,7-Di(methylaza)-decamethylen oder 4-Thia-heptamethylen seln. Wenn R ¹⁴ und R ¹⁵ zusammen C ₃ -C ₇ -Alkylen bedeuten, so bedeuten sie insbesondere 1,3- oder 1,4-Alkylen wie z.B. 1,3-Propylen, 1,3-Butylen, 2,4-Pentylen, 1,3-Hexylen, 1,4-Butylen, 1,4-Pentylen oder 2,4-Hexylen.	
R ¹⁸ , R ¹⁹ , R ²⁰ und R ²¹ als substitulertes Phenyl kann z.B. 4-Chlorphenyl, 3-Chlorphenyl, 4-Tolyl, 4-tert.Butylphenyl, 4-Nonylphenyl, 4-Dodecylphenyl, 3-Methoxyphenyl oder 4-Ethoxyphenyl sein. R ¹⁸ als Gruppe -Si(C ₁ -C ₈ -Alkyl), (Phenyl) _{3-r} kann Insbesondere -Si(CH ₈) ₃ , -Si(Phenyl) ₂ CH ₃ , -Si(CH ₈) ₂	50
Phenyl, -Si(CH ₃) ₂ [C(CH ₃) ₂ CH(CH ₃) ₂] und -Si(Phenyl) ₃ sein. R ¹⁸ als substituiertes C ₁ -C ₆ -Alkyl kann z.B. 2-Hydroxyethyl, 2-Methoxyethyl oder 2-Allyloxyethyl sein. R ¹⁹ als substituiertes C ₁ -C ₆ -Alkyl kann z.B. 2-Mercaptoethyl, 2-Hydroxyethyl, 2-Hydroxypropyl, 2-Methoxyet-	
hyi, -CH ₂ CH ₂ OCH ₂ CH ₂ CN oder -CH ₂ CH ₂ OCH ₂ CH ₂ COOCH ₃ sein. R ²⁰ und R ²¹ als Alkoxyalkyl können z.B. Methoxyethyl, Ethoxyethyl, 2-Ethoxypropyl, 2-Butoxyethyl, 3-Methoxypropyl oder 2-Hexyloxyethyl sein.	55
R ²⁰ und R ²¹ als C ₂ -C ₃ -Alkanoyl sind Insbesondere Acetyl. R ²² als substituiertes Phenyl oder Naphthyl kann z.B. 4-Tolyl, 4-Bromphenyl, 3-Chlorphenyl, 4-Butylphenyl,	
4-Octylphenyl, 4-Decylphenyl, 4-Dodecylphenyl, 3-Methoxyphenyl, 4-Isopropoxyphenyl, 4-Butoxyphenyl, 4-Octyloxyphenyl, Chlornaphthyl, Nonylnaphthyl oder Dedecylnaphthyl sein.	60
Wenn R ²⁰ und R ²¹ zusammen Alkylen oder unterbrochenes Alkylen bedeuten, so bildet dieses zusammen mit dem N-Atom, an das es gebunden ist, einen heterocyclischen Ring, vorzugsweise einen 5-oder	
6-gliedrigen Ring, der durch Alkyl-, Hydroxy-, Alkoxy- oder Estergruppen substitutert sein kann. Beispiele für solche Ringe sind ein Pyrrolidin-, Piperidin-, 4-Hydroxypiperidin-, 3-Ethoxycarbonyl-piperidin-, Morphölin-,	<i>6</i> 5

2,6-Dimethylmorpholin-, Piperazin-oder 4-Methylpiperazinring.

Alle diese Verbindungen besitzen mindestens elne basische Aminogruppe und lassen sich daher durch Addition von Säuren In die entsprechenden Salze überführen. Die Säuren können anorganische oder organische Säuren sein. Beispiele für solche Säuren sind HCl, HBr, H₂SO₄, H₃PO₄, Mono- oder Polycarbonsäuren wie z.B. Essigsäure, Oelsäure, Bernsteinsäure, Sebacinsäure, Weinsäure oder CF₃COOH, Sulfonsäuren wie z.B. CH₃SO₃H, C₁₂H₂₅SO₃H, p-C₁₂H₂₅-C₆H₄-SO₃H, p-CH₃-C₆H₄-SO₃H oder CF₃SO₃H.

Bevorzugt sind Verbindungen der Formel I, worin Ar¹ eine Gruppe der Formel IV ist, R⁵ und R⁶ Wasserstoff, Halogen, C₁-C₁₂-Alkyl oder eine Gruppe -OR¹⁸, -SR¹⁹, -SOR¹⁹, -SO₂-R¹⁹, -N(R²⁰)(R²¹), -NHSO₂R²² oder

 $-2-4 = 0 \qquad R^{1} \qquad R^{2}$

10

15

20

30

35

45

50

60

65

bedeuten, worin Z -O-, -S-, -N(R¹¹)- oder -N(R¹¹)-R¹²-N(R¹¹)-bedeutet, R⁷ und R⁸ Wasserstoff oder Halogen und R⁹ Wasserstoff, Halogen oder C₁-C₁₂-Alkyl sind und R¹, R², R³, R⁴, R¹¹, R¹², R¹⁸, R¹⁹, R²⁰, R²¹ und R²² die oben gegebenen Bedeutungen haben, wobei im Falle, dass R¹ Allyl ist und R² Methyl ist, R⁵ nicht -OCH₃ ist, und im Falle, dass R¹ Benzyl ist und R² Methyl oder Benzyl ist, R⁵ nicht -OCH₃, -SCH₃ oder -SOCH₃ ist.

Unter den Verbindungen der Formel I, worin Ar¹ eine Gruppe der Formel IV ist, in der R⁵ eine Gruppe -OR¹⁸, -SR¹⁹, -N(R²⁰)(R²¹) oder

$$-Z - \begin{array}{c} & & & & & \\ & -Z - & & & \\ & & & & \\ \end{array}$$

bedeutet, sind diejenigen bevorzugt, bei denen R⁶ Wasserstoff, Halogen oder C₁-C₄-Alkyl bedeutet oder eine der für R⁵ gegebenen Bedeutungen hat, R⁷ und R⁸ Wasserstoff oder Halogen und R⁹ Wasserstoff oder C₁-C₄-Alkyl bedeuten, Z -O-, -S-oder -N(R¹¹)- bedeutet,

R¹ entweder (a) ein Rest der Formel

ist oder

(b) ein Rest der Formel -CH(R¹³)-Ar² ist, worin Ar² ein unsubstituierter oder durch Halogen, C₁-C₄-Alkyl Methylthio, Methoxy oder Benzoyl substituierter Phenylrest ist,

R² eine der für R¹ gegebenen Bedeutungen hat oder C₁-C₆-Alkyl ist,

R³ und R⁴ unabhängig voneinander C₁-C₁₂-Alkyl, durch C₁-C₄-Alkoxy, -CN oder -COO(C₁-C₄-Alkyl) substituiertes C₂-C₄-Alkyl, Allyl, Cyclohexyl oder Benzyl bedeuten oder R³ und R⁴ zusammen C₄-C₆-Alkylen bedeuten, welches durch -O- oder -N(R¹)- unterbrochen sein kann,

R¹¹ Wasserstoff, C₁-C₄-Alkyl, Allyl, Benzyl oder C₂-C₄-Alkanoyl bedeutet,

R12 C2-C6-Alkylen bedeutet,

R¹³, R¹⁴, R¹⁵ und R¹⁶ unabhängig voneinander Wasserstoff oder Methyl bedeuten,

R¹⁷ Wasserstoff, C₁-C₄-Alkyl, Benzyl, 2-Hydroxyethyl oder Acetyl bedeutet,

R¹⁸ Wasserstoff, C₁-C₄-Alkyl, 2-Hydroxyethyl, 2-Methoxyethyl, 2-Allyloxyethyl, Allyl, Cyclohexyl, Phenyl, Benzyl oder -Si(CH₃)₃ bedeutet,

R¹⁹ Wasserstoff, C₁-C₁₂-Alkyl, 2-Hydroxyethyl, 2-Methoxyethyl, Phenyl, p-Tolyl oder Benzyl bedeutet, R²⁰ und R²¹ unabhängig voneinander Wasserstoff, C₁-C₁₂-Alkyl, C₂-C₆-Alkoxy-alkyl, Acetyl, Allyl oder Benzyl bedeuten oder R²⁰ und R²¹ zusammen C₄-C₆-Alkylen bedeuten, das durch -O- oder -N(R¹⁷)- unterbrochen

sein kann, wobei im Falle, dass R¹ Allyl ist, R⁵ nicht -OCH₃ ist, und im Falle, dass R¹ Benzyl ist und R² Methyl oder Benzyl ist, R⁵ nicht -OCH₃ oder -SCH₃ ist.

Besonders bevorzugt sind Verbindungen der Formel I, worin Ar¹ eine Gruppe der Formel IV ist, in der R⁵ eine Gruppe -OR¹⁸, -SR¹⁹ oder -N(R²⁰)(R²¹) bedeutet, R⁶ Wasserstoff, Chlor oder C₁-C₄-Alkyl bedeutet oder eine der für R⁵ gegebenen Bedeutungen hat, R⁷ und R⁸ Wasserstoff oder Chlor und R⁹ Wasserstoff oder

 C_1 - C_4 -Alkyl bedeuten, R^1 entweder (a) ein Rest der Formel - CH_2 - $C(R^{14})$ = $CH(R^{15})$ ist oder (b) ein Rest der

Formel -CH₂-Ar² ist, worin Ar² ein unsubstituierter oder durch Halogen, C₁-C₄-Aikyl, CH₃S-, CH₃O- oder Benzyl substituierter Phenylrest ist, R² eine der für R¹ gegebenen Bedeutungen hat oder C₁-C₄-Alkyl Ist, R³ und R⁴ unabhängig voneinander C₁-C₆-Alkyl, 2-Methoxyethyl, Allyl oder Benzyl sind oder R³ und R⁴

zusammen Tetramethylen, Pentamethylen oder 3-Oxapentamethylen bedeuten, R14 und R15 Wasserstoff oder Methyl bedeuten,

R¹⁸ C₁-C₄-Alkyl, 2-Hydroxyethyl, 2-Methoxyethyl oder Phenyl bedeutet,

R¹⁹ C₁-C₁₂-Alkyl, 2-Hydroxyethyl, 2-Methoxyethyl, Phenyl oder p-Tolyl bedeutet,

R²⁰ und R²¹ Wasserstoff, C₁-C₄-Alkyl, 2-Methoxyethyl, Acetyl oder Allyl bedeuten oder R²⁰ und R²¹ zusammen C₄-C₅-Alkylen bedeuten, das durch -O- oder -N(CH₃)-unterbrochen seln kann,

wobel im Falle, dass R¹ Allyl ist, R⁵ nicht -OCH₃ ist, und im Falle, dass R¹ Benzyl ist und R² Methyl oder Benzyl

ist, R5 nicht -OCH3 oder -SCH3 ist. Unter diesen Verbindungen sind solche bevorzugt, worin R5 eine Gruppe -SR19 ist, R1 ein Rest der Formel

$$-CH_2-C=-CH$$

ist, und entweder R7 und R8 Wasserstoff sind oder R6, R7, R8 und R9 Wasserstoff sind, sowie solche, worln R1 Allyl ist.

25

45

50

55

60

65

Unter den Verbindungen der Formel I, worin Ar¹ eine Gruppe der Formel IV ist, in der R⁵ eine Gruppe -N(R²⁰)(R²¹) ist, sind diejenigen bevorzugt, bei denen R⁷ und R⁸ Wasserstoff sind, sowie diejenigen, bei denen R⁶, R⁷, R⁸ und R⁹ Wasserstoff sind, sowie diejenigen, bei denen R¹ Aliyi oder Benzyl ist.

Bevorzugt sind weiterhin Verbindungen der Formei I, worin Ar¹ eine Gruppe der Formei IV ist, in der R⁵ Wasserstoff, Halogen oder C₁-C₁₂-Alkyl ist und R⁶, R⁷, R⁸ und R⁹ Wasserstoff sind, R¹ Aliyl oder Benzyl bedeutet, R² C₁-C₆-Alkyl, Allyl oder Benzyl bedeutet, R³ und R⁴ unabhänglg voneinander C₁-C₁₂-Alkyl, durch C1-C4-Alkoxy, -CN oder -COO(C1-C4-Alkyl) substituiertes C2-C4-Alkyl, Allyl, Cyclohexyl oder Benzyl bedeuten oder R3 und R4 zusammen C4-C6-Alkylen bedeuten, welches durch -O- oder -N(R17)-unterbrochen sein kann, und R¹⁷ Wasserstoff, C₁-C₄-Alkyl oder 2-Hydroxyethyl bedeutet.

Beispiele für einzelne Verbindungen der Formel I sind:

1. 2-(Dimethylamino)-2-ethyl-1-(4-morpholinophenyl)-4-penten-1-on

2. 2-(Dimethylamino)-2-methyl-1-(4-morpholinophenyl)-4-penten-1-on 3. 2-Benzyl-2-(dimethylamino)-1-(4-morpholinophenyl)-propan-1-on

4. 4-Morpholino-4-(4-morpholinobenzyl)-hepta-1,6-dien

5. 2-Ethyi-2-morpholino-1-(4-morpholinophenyl)-4-penten-1-on

6. 2-Benzyl-2-(dimethylamino)-1-[4-(dimethylamino)-phenyl]-butan-1-on

7. 4-Dimethylamino-4-(4-dimethylaminobenzoyl]-hepta-1,6-dien

8. 4-(Dimethylamino)-4-(4-morpholinobenzoyl)-hepta-1,6-dien

9. 2-(Dimethylamino)-2-(4-dimethylaminophenyl)-2-ethyl-4-penten-1-on

10. 2-Benzyl-2-(dimethylamino)-1-(4-morpholinophenyl)-butan-1-on

11. 2-Benzyl-2-(dimethylamino)-1-[4-(dimethylamino)-phenyl]-4-penten-1-on

12. 2-Benzyl-1-[4-(dimethylamino)-phenyl]-2-(dimethylamino)-3-phenyl-propan-1-on

13. 2-Ethyl-1-[4-(methylthio)-phenyl]-2-morpholino-4-penten-1-on

14. 4-[4-(Methylthio)-benzoyl]-4-morpholino-hepta-1,6-dien

15. 4-(Dimethylamino)-4-(4-methoxybenzoyl)-hepta-1,6-dien

16. 4-(4-Methoxybenzoyl)-4-morpholino-hepta-1,6-dien

17. 1-(4-Methoxyphenyl)-2-morpholino-2-phenyl-4-penten-1-on

18. 2-Ethyl-1-(4-methoxyphenyl)-2-morpholino-4-penten-1-on

19. 2-Benzyl-2-(dimethylamino)-1-[4-(methylthio)-phenyl]-butan-1-on

20. 2-(Dimethylamino)-2-ethyl-1-[4-(methylthio)-phenyl]-4-penten-1-on 21. 2-Benzyl-2-(dimethylamino)-1-[4-(methylthio)-phenyl]-4-penten-1-on

22. 4-(Dimethylamino)-4-[4-(methylthio)-benzoyi]-1,6-heptadlen

23. 2-(Dimethylamino)-3-(4-fluorphenyl)-2-methyl-1-[4-(methylthio)-phenyl]-propan-1-on

24. 3-(4-Chlorphenyl)-2-(dimethylamino)-2-methyl-1-[4-(methylthio)-phenyl]-propan-1-on

25. 3-(2-Chlorphenyl)-2-(dimethylamino)-2-methyl-1-[4-(methylthlo)-phenyl]-propan-1-on

26. 3-(4-Bromphenyl)-2-(dimethylamino)-2-methyl-1-[4-(methylthio)-phenyl]-propan-1-on

27. 2-Ethyl-4-methyl-1-[4-(methylthio)-phenyl]-2-morpholino-4-penten-1-on

28. 2-Ethyl-1-[4-(methylthio)-phenyl]-2-morpholino-4-hexen-1-on

29. 2-Benzyl-1-[4-(methylthio)-phenyl]-2-morpholino-4-penten-1-on

30. 2-Allyl-1-[4-(methylthio)-phenyl]-2-morpholino-hexan-1-on

```
31. 2-(Dimethylamino)-1-[4-(methylthio)-phenyl]-2-methyl-3-(4-methylphenyl)-propan-1-on
           32. 2-(Dimethylamino)-1,3-bis-[4-(methylthio)-phenyl]-2-methyl-propan-1-on
           33. 2-(Dimethylamino)-1-[4-(methylthio)-phenyl]-2-methyl-3-(4-methoxyphenyl)-propan-1-on
           34. 1-[4-(Methylthio)-phenyl]-2-methyl-2-morpholino-4-penten-1-on
           35. 2-(Dimethylamino)-1-[4-(methylthio)-phenyl]-2-methyl-4-penten-1-on
5
           36. 1-[4-(Methylthio)-phenyl]-2-morpholino-2-phenyl-4-penten-1-on
           37. 2-(Dimethylamino)-1-[4-(methylthio)-phenyl]-2-phenyl-4-penten-1-on
           38. 2-(Dimethylamino)-1-[4-(methylthio)-phenyl]-2,3-diphenyl-propan-1-on
           39. 2-Methyl-2-morpholino-1-(4-morpholinophenyl)-4-penten-1-on
           40. 2-Benzyl-2-morpholino-1-(4-morpholinophenyl)-4-penten-1-on
10
           41. 2-Ethyl-2-morpholino-1-(4-morpholinophenyl)-4-penten-1-on
           42. 1-[4-(Dimethylamino)-phenyl]-2-methyl-2-morpholino-4-penten-1-on
           43. 2-Benzyl-2-(dimethylamino)-1-(4-morpholinophenyl)-3-phenyl-propan-1-on
           44. 4-[4-(Dimethylamino)-benzoyl]-4-morpholino-hepta-1,6-dien
           45. 2-(Dimethylamino)-1-[4-(dimethylamino)-phenyl]-2-methyl-4-penten-1-on
15
           46. 2-Benzyl-2-(dimethylamino)-1-(4-morpholinophenyl)-4-penten-1-on
           47. 1-[4-(Dimethylamino)-phenyl]-2-ethyl-4-methyl-2-morpholino-4-penten-1-on
           48. 1-[4-(Dimethylamino)-phenyl]-2-ethyl-2-morpholino-4-hexen-1-on
           49. 2-Ethyl-2-morpholino-1-(4-morpholinophenyl)-4-hexen-1-on
           50. 2-Ethyl-4-methyl-2-morpholino-1-(4-morpholinophenyl)-4-penten-1-on
           51. 1-[4-(Bis-(2-methoxyethyl)amino)-phenyl]-2-methyl-2-morpholino-4-penten-1-on
20
           52. 1-[4-(Dibutylamino)phenyl]-2-methyl-2-morpholino-4-penten-1-on
            53. 2-Methyl-1-[4-(4-methyl-piperazin-1-yl)-phenyl]-2-morpholino-4-penten-1-on
            54. 2-Benzyl-2-(dimethylamino)-1-(4-methoxyphenyl)-butan-1-on
            55. 1-[4-(Diethylamino)-phenyl]-2-methyl-2-morpholino-4-penten-1-on
25
            56. 2-Methyl-2-morpholino-1-[4-(pyrrolidin-1-yl)-phenyl]-4-penten-1-on
            57. 2-Benzyl-2-(dimethylamino)-1-(4-piperidinophenyl)-butan-1-on
            58. 2-Ethyl-2-(dimethylamino)-1-(4-piperidinophenyl)-4-penten-1-on
            59. 2-Benzyl-1-[4-(diethylamino)phenyl]-2-ethyl-butan-1-on
            60. 1-[4-(Diethylamino)phenyl]-2-ethyl-4-penten-1-on
30
            61. 2-Benzyl-2-(dimethylamino)-1-[4-(2-hydroxyethylthio)-phenyl]-butan-1-on
            62. 2-Ethyl-1-[4-(2-hydroxyethylthio)-phenyl]-2-morpholino-4-penten-1-on
            63. 1-[4-(Dialiylamino)-phenyl]-2-methyl-2-morpholino-4-penten-1-on
            64. 3-(4-Benzoylphenyl)-2-(dimethylamino)-2-methyl-1-[4-(methylthio)-phenyl]-propan-1-on
            65. 2-(Dimethylamino)-3-(3,4-dimethoxyphenyl)-2-methyl-1-phenyl-propan-1-on
            66. 2-(Dimethylamino)-3-(3,4-dimethoxyphenyl)-2-methyl-1-[4-(methylthio)-phenyl]-propan-1-on
 35
            67.3-(4-Benzoylphenyl)-2-(dlmethylamino)-2-methyl-1-phenyl-propan-1-on
            68. 2-Benzyl-2-(dimethylamino)-1-(4-fluorphenyl)-butan-1-on
            69. 4-(Dimethylamino)-4-(4-fluorbenzoyl)-hepta-1,6-dien
            70. 2-Ethyl-2-morpholino-1-[4-(4-methylphenylsulfonyl)-phenyl]-4-penten-1-on
 40
            71. 2-(Dimethylamino)-2-ethyl-1-[4-(methylsulfonyl)phenyl]-4-penten-1-on
            72. 2-Benzyl-2-(dimethylamino)-1-[4-(methylphenylsulfonyl)phenyl]-butan-1-on
            73. 2-Benzyl-2-(dimethylamino)-1-[4-(methylsulfonyl)phenyl]-butan-1-on
            74. 1-(4-Fluorphenyl)-2-methyl-2-morpholino-4-penten-1-on
             75. 4-(4-Fluorbenzoyl)-4-morpholino-hepta-1,6-dien
 45
             76. 2-Benzyl-2-(dimethylamino)-1-(4-fluorphenyl)-4-penten-1-on
             77. 2-Benzyl-2-(dimethylamino)-1-(4-fluorphenyl)-3-phenyl-propan-1-on
             78. 2-(Dimethylamino)-2-ethyl-1-(4-fluorphenyl)-4-penten-1-on
             79. 2-Benzyl-1-(4-fluorphenyl)-2-morpholino-4-penten-1-on
             80. 2-Ethyl-1-(4-fluorphenyl)-2-morpholino-4-penten-1-on
 50
             81. 2-Benzyl-2-(dimethylamino)-1-(4-fluorphenyl)-propan-1-on
             82. 2-(Dimethylamino)-1-(4-fluorphenyl)-2-methyl-4-penten-1-on
             83. 2-Benzyl-2-(dimethylamino)-1-(4-hydroxyphenyl)-butan-1-on
             84. 2-Benzyl-1-[4-(ethoxycarbonylmethyloxy)phenyl]-2-(dimethylamino)-butan-1-on
             85. 2-Benzyl-2-(dimethylamino)-1-[4-(2-hydroxyethyloxy)phenyl]-butan-1-on
  55
             86. 2-Benzyl-1-(4-chlorphenyl)-2-(dimethylamino)-butan-1-on
             87. 2-Benzyl-1-(4-bromphenyl)-2-(dimethylamino)-butan-1-on
             88. 1-(4-Bromphenyl)-2-ethyl-2-morpholino-4-morpholino-4-penten-1-on
             89. 2-Ethyl-1-(4-methoxyphenyl)-2-morpholino-3-penten-1-on
             90. 2-(Dimethylamino)-2-ethyl-1-(4-methoxyphenyl)-4-penten-1-on
  60
             91.2-Benzyl-1-[4-(dimethylamino)phenyl]-2-morpholino-4-penten-1-on
             92. 2-Benzyl-2-(dimethylamino)-1-[4-(dimethylamino)phenyl]-propan-1-on
             93. 2-Methyl-2-morpholino-1-phenyl-4-penten-1-on
              94. 2-Benzyl-2-morpholino-1-phenyl-4-penten-1-on
              95. 2-(Dimethylamino)-2-methyl-1-phenyl-4-penten-1-on
  65
```

٠

•

	*	
96. 2-Benzyl-2-(dimethylamino)-1-phenyl-propan-1-on		
97. 4-Benzoyl-4-(dimethylamino)-hepta-1,6-dlen	·	
98. 2-Benzyi-2-(dimethylamino)-1,3-diphenyi-propan-1-on		
99. 2-Benzyl-2-(dimethylamino)-1-phenyl-4-penten-1-on		M
100. 2-(Dimethylamino)-2-ethyl-1-phenyl-4-penten-1-on	•
101. 2-Benzyl-2-(dimethylamino)-1-phenyl-butan-1-on	•	1
102. 1,2-Diphenyl-2-morpholino-4-penten-1-on		•
103. 3-(4-Chlorphenyl)-2-(dimethylamino)-2-methyl-1-phenyl-propan-1-on		:
104. 3-(4-Bromphenyl)-2-(dimethylamino)-2-methyl-1-phenyl-propan-1-on	•	
105. 3-(2-Chlorphenyl)-2-(dimethylamino)-2-methyl-1-phenyl-propan-1-on	10	•
106. 3-(3,4-Dimethoxyphenyl)-2-(dimethylamino)-2-methyl-1-phenyl-propan-1-on		. 1 .
107. 2-(Dimethylamino)-2-methyl-3-(4-methylphenyl)-1-phenyl-propan-1-on	•	
108. 2-(Dimethylamino)-2-methyl-3-[4-(methylthio)-henyl]-1-phenyl-propan-1-on		
109. 2-(Dimethylamino)-3-(4-fluorphenyi)-2-methyl-1-phenyi-propan-1-on		·
110. 2-(Dimethylamino)-3-(4-methoxy-phenyl)-2-methyl-1-phenyl-propan-1-on	15	+ 2
111. 2-Ethyl-1-(4-fluorphenyl)-4-methyl-2-morpholino-4-penten-1-on	,,	•
112. 2-Ethyl-1-(4-fluorphenyl)-5-methyl-2-morpholino-4-penten-1-on	•	• :
113. 2-(Benzylmethylamino)-2-ethyl-1-(4-morpholinophenyi)-4-penten-1-on		
		, ··
114. 2-(Allylmethylamino)-2-ethyl-1-(4-morpholinophenyl)-4-penten-1-on		1.
115. 2-Benzyl-2-(benzylmethylamino)-1-(4-morpholinophenyl)-4-butan-1-on	20	
116. 2-Benzyi-2-(butylmethylamino)-1-(4-morpholinophenyi)-4-butan-1-on		:
117. 2-(Butylmethylamino)-1-(4-morpholinophenyl)-4-penten-1-on		
118. 1-(4-Acetylaminophenyl)-2-benzyl-2-dimethylamino-butan-1-on		
119. 2-Benzyl-2-dimethylamino-1-(4-morpholinophenyl)-pentan-1-on		
120. 2-Aliyi-2-dimethylamino-1-(4-morpholinophenyl)-pentan-1-on	<i>25</i>	
121. 2-Morpholino-1-[4-(2-methoxyethyloxy)phenyl]-2-methyl-4-penten-on	:	
122. 4-Morpholino-4-[4-(2-hydroxyethylthio)benzoyl]-5-methyi-1-hexen		
123. 1-(4-Bromphenyl)-2-morpholino-2-methyl-4-penten-1-on		
124. 4-(4-Brombenzoyi)-4-morpholino-5-methyl-1-hexen		•
125. 1-(4-[2-Hydroxyethylthio]phenyl)-2-methyl-2-morpholino-4-penten-1-on	· 30	
126. 1-(4-[2-(Allyloxy)-ethoxy]phenyl)-2-ethyl-2-morpholino-4-penten-1-on	·	
127. 1-(4-[2-(Allyloxy)-ethoxy]phenyl)-2-methyl-2-morpholino-4-penten-1-on	•	
128. 1-(4-[2-(Methoxy)-ethoxy]phenyl)-2-ethyl-2-morpholino-4-penten-1-on		•
129. 2-Benzyl-2-dimethylamino-1-[4-(2-methoxyethylamino)phenyl]-butan-1-on	:	
130. 2-Benzyl-2-dimethylamino-1-(4-methylaminophenyl)-butan-1-on	<i>35</i>	. •
131. 2-Benzyl-2-dimethylamino-1-[4-(N-acetylmethylamino)phenyi]-butan-1-on		
132. 2-Benzyl-2-diethylamino-1-(4-morpholino-phenyl)-butan-1-on		
133. 2-Diethylamino-2-ethyl-1-(4-morpholino-phenyl)-4-penten-1-on		
140. 2-Benzyl-2-(dimethylamino)-1-(3,5-dimethyl-4-methoxy-phenyl)-butan-1-on	•	
141. 2-Benzyl-1-(2,4-dichlorphenyl)-2-(dimethylamino)-butan-1-on	40	:
142. 2-(Dimethylamino)-2-ethyl-1-(3,4-dichlorphenyl)-4-penten-1-on		
143. 2-Benzyi-1-(3,4-dichiorphenyi)-2-(dimethylamino)-butan-1-on	••	
144. 1-(3-Chlor-4-morpholino-phenyl)-2-(dimethylamino)-butan-1-on		
145. 2-Benzyl-1-(3-Chlor-4-morpholino-phenyl)-2-(dimethylamino)-butan-1-on		
146. 2-Benzyl-2-dimethylamino-1-(4-dimethylamino-3-ethyl)-butan-1-on	45	;
	40	
147. 2-Benzyl-2-dimethylamino-1-(4-dimethylamino-2-methyl-phenyl)-butan-1-on		
148. 9-Butyl-3,6-di(2-benzyl-2-dimethylamino-butyryl)carbazol		
149. 9-Butyl-3,6-dl(2-methyl-2-morpholino-4-penten-1-on-1-yl)-carbazol		
150. 2-Benzyl-2-dimethylamino-1-(4-morpholinophenyl)-butan-1-on-Trifluoracetat		
151. 2-Benzyl-2-dimethylamino-1-(4-morpholinophenyl)-butan-1-on-p-Toluolsulfonat	50	
152. 2-Benzyl-2-dimethylamino-1-(4-morphollnophenyl)-butan-1-on-Camphersulfonat		
153. 4-(Dimethylamino)-4-[4-(phenyloxy)-benzoyl]-hepta-1,6-dien	4	
154. 2-Benzyl-2-(dlmethylamino)-1-(4-isopropyloxyphenyl)-4-penten-1-on		
155. 1-(4-Butyloxyphenyl)-2-ethyl-2-morpholino-4-penten-1-on		
156. 1-(4-Allyloxyphenyl)-2-benzyl-2-(dimethylamino)-butan-1-on	<i>55</i> ,	
157. 2-Methyl-2-morpholino-1-[4-(trimethylsllyloxy)-phenyl]-4-penten-1-on		
158. 2-Benzyl-2-(dimethylamino)-1-[4-((1,1,2-trimethylpropyl-dimethyl)-silyloxy)-phenyl]-butan-2-	on	
159. 2-Ethyl-1-[4-(ethylthio)-phenyl]-2-morpholino-4-penten-1-on		
160. 2-Benzyl-1-[4-(butylthio)-phenyl]-2-(dimethylamino)-3-phenyl-propan-1-on		
161. 1-[4-(Isopropyithio)-phenyi]-2-methyl-2-morpholino-4-penten-1-on	60	
162. 1-[4-(Allyithio)-phenyl]-2-ethyl-2-morpholino-4-penten-1-on	•	
163. 1-[4-(Benzyithio)-phenyi]-2-benzyi-2-(dimethylamino)-propan-1-on		
164. 2-Benzyl-2-(dimethylamino)-1-(4-mercaptophenyl)-butan-1-on	•	
165. 2-Benzyl-1-[4-(cyclohexylthio)-phenyl]-2-(dimethylamino)-3-phenyl-propan-1-on		• • •
166. 2-Ethyl-1-[4-(4-methylphenylthlo)-phenyl]-2-morpholino-4-penten-1-on	<i>65</i>	*.*

: . .

```
167. 2-Benzyl-2-(dimethylamino)-1-[4-(octylthio)-phenyl]-butan-1-on
            168. 2-Benzyl-1-[4-(chlorphenylthio)-phenyl]-2-(dimethylamino)-4-penten-1-on
            169. 2-Methyl-1-[4-(2-methoxycarbonylethylthio)-phenyl]-2-morpholino-4-penten-1-on
            170. 1-[4-(Butylsulfinyl)-phenyl]-2-(dimethylamino)-2-ethyl-4-penten-1-on
            171. 1-[4-(Benzolsulfonyl)-phenyl]-2-benzyl-2-(dimethylamino)-butan-1-on
 5
            172. 2-Benzyl-2-(dimethylamino)-1-[4-(methylsulfinyl)-phenyl]-butan-1-on
            173. 2-Ethyl-1-[4-(4-methylphenylsulfonyl)-phenyl]-2-morpholino-4-penten-1-on
            174. 1-(3,4-Dimethoxyphenyl)-2-ethyl-2-morpholino-4-penten-1-on
            175. 2-Benzyl-1-(3,4-dimethoxyphenyl)-2-(dimethylamino)-butan-1-on
            176. 4-(3,4-Dimethoxybenzoyl)-4-(dimethylamino)-hepta-1,6-dien
10
            177. 1-(1,3-Benzodioxol-5-yl)-2-benzyl-2-(dimethylamino)-butan-1-on
            178. 1-(1,3-Benzodioxol-5-yl)-2-methyl-2-morpholino-4-penten-1-on
            179. 2-Benzyl-2-(dimethylamino)-1-(3,4,5-trimethoxyphenyl)-butan-1-on
            180. 1-(Dibenzofuran-3-yl)-2-ethyl-2-morpholino-4-penten-1-on
            181. 1-(4-Benzoylphenyl)-2-benzyl-2-(dimethylamino)-propan-1-on
15
            182. 2-[2-Benzyl-2-(dimethylamino)-butanoyl]-fluorenon
            183. 2-(2-Methyl-2-morpholino-4-pentenoyl)-xanthon
            184. 2-[2-Allyl-2-(dimethylamino)-4-pentenoyl]-acridanon
            185. 2-[2-Benzyl-2-(dimethylamino)-butanoyl]-dibenzosuberon
             186. 1-(N-Butylcarbazol-3-yl)-2-ethyl-2-morpholino-4-penten-1-on
20
            187. 2-Benzyl-1-(N-butylcarbazol-3-yl)-2-(dimethylamino)-butan-1-on
            188. 2-Allyl-2-(dimethylamino)-1-(N-methylphenothiazin-2-yl)-4-penten-1-on
            189. 2-Benzyl-1-(N-butyl-phenoxazin-2-yl)-2-morpholino-propan-1-on
            190. 2-Benzyl-2-(dimethylamino)-1-(xanthen-2-yl)-butan-1-on
             191. 1-(Chroman-6-yl)-2-ethyl-2-morpholino-4-penten-1-on
25
             192. 2-Benzyl-2-(dimethylamino)-1-(N-methylindolin-5-yl)-propan-1-on
             193. 1-(N-Butylindolin-5-yl)-2-ethyl-2-morpholino-4-penten-1-on
             194. 1-(5,10-Dibutyl-5,10-dihydrophenazin-6-yl)-2-(dimethylamino)-4-penten-1-on
             195. 2-Benzyl-1-(1,4-dimethyl-1,2,3,4-tetrahydrochinoxalin-6-yl)-2-(dimethylamino)-butan-1-on
             196. 1-(1,4-Dibutyl-1,2,3,4-tetrahydrochinoxalin-6-yl)-2-ethyl-2-morpholino-4-penten-1-on
30
             197. 2-Benzyl-1-(2,3-dihydro-2,3-dimethyl-benzothiazol-5-yl)-2-(dimethylamino)butan-1-on
             198. 1-(2,3-Dihydrobenzofuran-5-yl)-2-methyl-2-morpholino-4-penten-1-on
             199. 2-Benzyl-1-(2,3-dihydrobenzofuran-5-yl)-2-(dimethylamino)-butan-2-on
             200. 1-(4-Aminophenyl)-2-benzyl-2-(dimethylamino)-butan-2-on
            201. 1-[4-(Butylamino)phenyl]-2-methyl-2-morpholino-4-penten-1-on
35
             202. 2-Benzyl-2-(dimethylamino)-1-[4-(isopropylamino)phenyl]-butan-1-on
             203. 2-Ethyl-1-(4-methoxyphenyl)-2-piperidino-4-penten-1-on
             204. 2-Methyl-2-(N-methylpiperazino)-1-[4-(N-methylpiperazino)phenyl]-4-penten-1-on
             205. 2-Benzyl-2-[di(2-methoxyethyl)-amino]-1-[4-(thiomethyl)phenyl]-butan-1-on
             206. 2-(Dibutylamino)-1-(4-methoxyphenyl)-2-methyl-4-penten-1-on
40
             207. 1-[4-(Dimethylamino)-phenyl]-2-ethyl-2-(methylphenylamino)-4-penten-1-on
             208. 2-Methyl-1-(methoxyphenyl)-2-oxazolidino-4-penten-1-on
             209. 2-Ethyl-1-(4-morpholinophenyl)-2-piperidino-4-penten-1-on
             210. 2-Methyl-2-piperidino-1-(4-piperidinophenyl)-4-penten-1-on
             211. 2-Ethyl-1-[4-(methylthio)phenyl]-2-piperidino-4-penten-1-on
45
             212. 2-Benzyl-2-(dibutylamino)-1-[4-(methylthio)phenyl]-butan-1-on
             213. 2-(Dibutylamino)-2-methyl-1-[4-(dimethylamino)phenyl]-4-penten-1-on
             214. 2-Benzyl-2-(dibutylamino)-1-(4-morpholinophenyl)-butan-1-on
             215. 2-(Dimethylamino)-1-[4-(dimethylamino)-phenyl]-2-[(1-cyclohexenyl)-methyl]-butan-1-on
             216. 2-(Dimethylamino)-2-(2-cyclopentenyl)-1-(4-morpholinophenyl)-propan-1-on
50
             217. 2-Ethyl-2-(4-morpholinobenzoyl)-N-methyl-1,2,3,6-tetrahydropyridin
             218. 2-(Dimethylamino)-1-[4-(dimethylamino)-phenyl]-2,4,5-trimethyl-4-hexen-1-on
             219. 2-(Dimethylamino)-1-[4-(dimethylamino)-phenyl]-2-(2-pinen-10-yl)-butan-1-on
             220. 2-Benzyl-2-(dimethylamino)-1-[4-(2,6-dimethylmorpholin-4-yl)phenyl]-butan-1-on
             221. 2-Ethyl-2-(2,6-dimethylmorpholin-4-yl)-1-[4-(2,6-dimethylmorpholin-4-yl)phenyl]-4-penten-1-on
55
             222. 1-[4-(Dimethylamino)phenyl]-2-ethyl-2-(2,6-dimethylmorpholin-4-yl)-4-penten-1-on
             223. 1-[4-(2,6-Dimethylmorpholin-4-yl)phenyl]-2-methyl-2-morpholino-4-penten-1-on
             224. 2-Ethyl-1-[4-(2-hydroxyethyloxy)phenyl]-2-morpholino-4-penten-1-on
             225. 1-[4-(2-Methoxyethyloxy)phenyi]-2-methyl-2-morpholino-4-penten-1-on
             226. 1-[4-(2-Hydroxyethylthio)phenyi]-2-morpholino-2-propyl-4-penten-1-on
60
             227. 2-Benzyl-2-(dimethylamino)-1-[4-(2-methoxyethylthio)phenyl]-butan-1-on
             228. 2-(Dimethylamino)-2-isopropyl-1-(4-morpholino-phenyl)-4-penten-1-on
             229. 2-Benzyl-1-(3,5-dichlorphenyl)-2-(dimethylamino)-butan-1-on
             230. 1-(3,5-Dichlor-4-methoxyphenyl)-2-methyl-2-morpholino-4-penten-1-on
             231. 2-(Diallylamino)-2-ethyl-1-(4-morpholinophenyl)-4-penten-1-on
65
```

p.c.

232. 1-[4-(Dimethylamino)phenyl]-2-methyl-2-(pyrrolldin-1-yl)-4-penten-1-on	•
232. 1-[4-(Diffiethylamino)-1-(4-methylphenyl)butan-1-on 233. 2-Benzyl-2-(dimethylamino)-1-(4-methylphenyl)butan-1-on	
233. 2-Benzyl-2-(diffetifylamino) 1 (***********************************	
	5
The second of the second secon	
027 Dedowlbenzoleulfonat von 2-Benzyl-2-(dimetnylamino)-1-(4-morpholiticipholiticity) Detail 1 0 m	
029 2 Dimethylaming-2-(4-dodecylbenzyl)-1-(4-morpholinophetryl)-butati- i-oti	· :
000 0 (4 Ethylbanzyl)-2-dimethylamino-1-(4-morpholinopnenyl)-bulan-1-on	
040 0 Dimothylaming-2-(A-isopropylbenzyl)-1-(4-morpholmophenyl)-buttail-1-01	40
044 O Dimothylamino-1-(A-dimethylaminophenyl)-1-(4-metryloerizyl)-butair r-ori	10
0.40 0 Discobing 2 (A-hydroxymethylhenzyi)-1-(4-momnolinphenyi)-butati-1-011	
243. 2-(4-[Acetyloxyethyl]benzyl)-2-diffethylamino-1-(4-morpholinophenyl)-b 244. 2-Dimethylamino-2-(4-[2-(2-methoxyethyloxy)-ethyloxy]benzyl)-1-(4-morpholinophenyl)-b	HIEN-
1-on 245. 2-Dimethylamino-2-(4-[2-(2-[2-methoxyethoxy]-ethoxycarbonyl)-ethyl]benzyl)-1-(4-morph	OHIO- 19
	· ·.
AZZ A /4 (A Michiganinoethyllhanzyll-2-0lmelliylam)[[0] [-(4-1)][0] pilolilopiloriyi, a alaa i	
A CO A Discorbidge A (A-dimothyleminonnenyl)-Z-14-UUUGUYIDDI IZYI)-DUWII I VII	20
040 0 Dimethylaming-1./A-dimethylamingpnenvi)-2-(4-isopi upylogi izyl/-bakki i vii	2.0
. , , , , , , , , , , , , , , , , , , ,	d)-bu-
250. 2-Dimethylamino-2-(3,4-dimethylbenzyl)-1-(4-morpholinopheny 251. 2-Dimethylamino-2-[4-(2-(2-methoxyethoxy)-ethoxycarbonyl)benzyl]-1-(4-morpholinopheny	,, <u> </u>
	• •
tan-1-on 264. 2-(Dimethylamino)-2-(4-methylbenzyl)-1-(4-morpholinophenyl)-butan-1-on	25
oor o // Dubibonnil_9_/dimethylamingl=1-(4-morb)[0][10][10][10][1][1][10]	
and a (Dimethylemina) 2-/A-icabith/henzyl)-1-(4-mommoll(lop)lellyl)"butal" i Vii	:
	•
and 4 (4 th) A anhi 2 mothovororonviaming innerity -2-benzy -2-tunious yearing a second	
aco o parrel o /difo-methov/ethylleming)-1-14-morpholillopitelly//-butarr / o//	30
ozo o Ekwil 2./dif2-methoxyethyijaminoj-1-{4-morpholinophenyi/pentar i on	•
270. 2-Ethyl-2-(di[2-methoxyothy]	
271. 2-Benzyl-2-(dimethylamino)-1-(4-morpholinophenyl)-heptan-1-on	
273. 2-Benzyl-2-(dimethylamino)-1-(4-morpholinophenyl)-octan-1-on = 273. 2-Benzyl-2-(dimethylamino)-1-(4-morpholinophenyl)-hexan-1-on	•
273. 2-Benzyl-2-(dimethylamino)-1-(4-morpholinophenyl)-hexan-1-on 274. 2-Benzyl-2-(dimethylamino)-4,5,5-trimethyl-1-(4-morpholinophenyl)-butan-1-on 275. 2-(Dimethylamino)-2-(4-methoxybenzyl)-1-(4-morpholinophenyl)-butan-1-on	<i>3</i> 5
	•
277. 2-(Dimethylamino)-2-(4-[2-hydroxyethoxy]-benzyl)-1-(4-morpholinophenyl)-butan-1-on 278. 2-(Dimethylamino)-2-(4-[2-methoxyethoxy]-benzyl)-1-(4-morpholinophenyl)-butan-1-on	- '
and a /ni	
	40
	, .
and a vertical mineral of the dimethyle mineral control of the con	
	•
and a data = L. Adhaned) Q-(hutdimathviaming)=(=1440000000000000000000000000000000000	45
and a state the and O stigothleming = T=(4-morpholi(100)(10)(1)) = 1000(11) O state	45
and a 14 put unit and it of faithful of the final of the	:
287 2-(A-Butylbenzyl)-2-(butylmetnylamino)-1-(4-illolpholihopholiy), hoxair i on	
palaniais für sinzelne Verhindungen der Formel II Siliu.	•
	50
oso Ni Ni/ pieti-alivi-1-(4-(dimethylamino)-penzoyi)-3-buteriyi]-piperaziri	
ACA ALAL DIATA KAMMILA./A.MATHAYVINANZOVII-DIODXII(VII-II)OUIYIAIIIII	
	tetrade-
255. N,N'-Bis[1-ethyl-1-(4-(methylthio)-benzoyl)-buterlyl-1-lexamotrylondam 256. N,N'-Bis[1-benzyl-1-(4-morpholinobenzoyl)-propan-1-yl]-N,N'-dimethyl-3,6,9,12-tetraoxa-	100 000
camethylendiamin	· 55
· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	
oro 4 c Diata (mothythio)-phonyll-2 4-018[O][[[gu][yiallillo]-2,7 Giboria]"["orallillo"]	•
ACA 4 A Diala (Almothylamina)-2-(4-MATHOXVOBILEOYI)-0-PITOTIYI-PI OPATIJI	. 60
oca 4 A Bioro-/dimethylemino)-2-(4-morpholinobelizoy)-butylbolizo	
262. 3,8-Bis(dimethylamino)-3,8-bis(4-morpholinobenzoyi)-decan	
263. 3,8-Bis(dimethylamino)-5,6-dimethyliden-3,6-bis(4-morpholinosofizoy), decay Alivi- oder Bi	enzyityp.
Bei den meisten dieser Verbindungen ist Ri - oder R. und R. Sin Cabattacht. Benzyllerung ein.	
Die Synthese solcher Verbindungen schlieset meist eine Orallylierung dur Verbindung der Allylierung der Verbindung der Verbind	
führung der Aminogruppe -NH3H3 erroigt vorzugsweise vor der Amynordrig. 2011-311-311-311-311-311-311-311-311-311-	

· • • • •

dann in der folgenden Reihenfolge von Reaktionsschritten:

Die Ausgangsketone sind bekannte Verbindungen, die z.B. durch eine Friedel-Crafts-Reaktion hergestellt werden können. Die Reaktionsschritte 1 und 2 sind bekannte Reaktionen, die z.B. in der EP-A-3002 näher beschrieben sind. Man kann beide Reaktionen hintereinander ausführen ohne das Bromketon zu isolieren.

Die Reaktion 3 wird im folgenden ausführlich beschrieben. Im Falle einer C-Allylierung kann sie über den Enol-allylether als Zwischenprodukt verlaufen im Sinne einer Claisen-Umlagerung. Im Falle einer C-Benzylierung oder C-Allylierung kann diese über ein quartäres Benzylammoniumsalz bzw. Allylammoniumsalz als Zwischenprodukt verlaufen Im Sinne einer Stevens-Umlagerung. In beiden Fällen wird jedoch das Zwischenprodukt nicht isoliert. Wenn sowohl R¹ wie R² Allyl- bzw. Benzylgruppen sind, so startet man die oben aufgeführte Reaktionsfolge mit einem Aryl-methyl-keton Ar¹-CO-CH₃ und führt die Reaktion 3 zweimal durch, wobei man einmal R¹Hal und einmal R²Hal verwendet.

Befinden sich am aromatischen Rest Ar¹ Substituenten, die gegenüber den Reaktionen 1, 2 oder 3 nicht inert sind, so führt man die Synthese mit einem Hilfssubstituenten durch, der in einem anschliessenden Schritt 4 in den gewünschten Substituenten verwandelt wird. Beispielsweise kann man die Synthesen mit einer Nitroarylverbindung durchführen und diese anschliessend zur entsprechenden Aminoverbindung reduzieren. Oder man startet mit einer Halogenarylverbindung und ersetzt anschliessed das Halogen durch -OR¹8, -SR¹9 oder -NR²0R²¹ in einer nukleophilen Austauschreaktion. Eine Gruppe -SR¹9 kann anschliessend oxidiert werden zu -SO-R¹9 oder -SO₂R¹9.

Zur Synthese von Verbindungen der Formel II verwendet man in der Reaktionsstufe 2 ein primäres Amin R¹¹NH₂ oder ein sekundäres Diamin R¹¹-NH-R¹²-NH-R¹¹ oder Piperazin und schliesst die Reaktion 3) und gegebenenfalls 4) an.

Zur Synthese von Verbindungen der Formel III startet man mit einem Bis-arylketon der Formel

$$Ar^{1}-CO-CH_{2}-Y-CH_{2}-CO-Ar^{1}$$

und unterwirft es den Reaktionen 1, 2, 3.

Ist R¹ ein Substituent vom Vinyl-Typ, so lassen sich solche Verbindungen aus den entsprechenden Allylverbindungen durch eine katalysierte Doppelbindungsisomerisierung herstellen. Ist R¹ ein Substituent der Formel

25

30

45

65

so wird dieser wie ein Allylrest eingeführt unter Verwendung einer Halogenverbindung der Formel

Eine weitere Möglichkeit zur Synthese von Verbindungen der Formel I ist die Umsetzung eines α -Aminonitrils mit einer Aryl-lithium-Verbindung und anschliessender Hydrolyse:

 $NC - \overset{R^1}{\overset{}{\overset{}{\circ}}} - NR^3R^4 + Ar^1 Li \xrightarrow{} \overset{H_2O}{\overset{}{\overset{}{\longrightarrow}}} Ar^1 - \overset{Q}{\overset{}{\overset{}{\circ}}} - \overset{R^1}{\overset{}{\overset{}{\circ}}} - NR^3R^4$

Solche Reaktionen sind z.B. von Cromwell und Hess im J. Am. Chem. Soc. <u>83</u>, 1237 (1961) beschrieben worden. Die α-Aminonitrile sind durch eine Strecker-Synthese aus R¹-CO-R² direkt zugänglich oder können durch Allylierung oder Benzylierung eines α-Aminonitrils NC-CHR²-NR³R⁴ hergestellt werden. Die Allylierung von α-Aminonitrilen ist z.B. von T.S. Stevens im J. Chem. Soc. 1930, 2119 beschrieben.

Verbindungen der Formei I, worln R¹ und R² zusammen mit dem C-Atom, an das sie gebunden sind, einen Cycloalkenring bilden, können analog durch Umsetzung von Aryl-lithlum-Verbindungen mit den entsprechenden cyclischen Nitrilen hergestellt werden. Die cyclischen Nitrile lassen sich durch Cycloaddition von α-Aminocrylonitrilen an 1,3-Diene gewinnen, wie dies z.B. von Brucher und Stella in Tetrahedron 41, 875 (1985) beschrieben wurde:

$$CH_{2}=C$$
 CN
 CH_{2}
 CR_{1}
 CH_{2}
 CR_{1}
 CH_{2}
 CR_{1}
 CH_{2}
 CR_{1}
 CR_{1}
 R_{1}
 R_{1}
 R_{1}
 R_{1}
 R_{1}
 R_{1}
 R_{1}
 R_{1}
 R_{1}
 R_{1}

Schliesslich besteht auch die Möglichkeit, die α-Bromketone mit einem tertiären Allyi- oder Benzylamin umzusetzen und das entstandene Quartärsalz einer Stevens-Umlagerung zu unterwerfen:

$$Ar^{1}-CO-CHBr-R^{2} + R^{1}-NR^{3}R^{4} \longrightarrow \frac{Base}{R^{2}} \qquad Ar^{1}-CO-C-NR^{3}R^{4}$$

50

Erfindungsgemäss können die Verbindungen der Formel I, II und III als Photoinitiatoren für die Photopolymerisation von ethylenisch ungesättigten Verbindungen bzw. Gemischen, die solche Verbindungen enthalten, verwendet werden. Die ungesättigten Verbindungen können eine oder mehrere olefinische Doppelbindungen enthalten. Sie können niedermolekular (monomer) oder höhermolekular (oligomer) sein. Beispiele für Monomere mit einer Doppelbindung sind Alkyi- oder Hydroxyalkyi-acrylate oder -methacrylate, wie z.B. Methyl-, Ethyl-, Butyl-, 2-Ethylhexyi- oder 2-Hydroxyethylacrylat, Isobornylacrylat, Methyl- oder

Ethylmethacrylat. Weitere Belspiele hierfür sind Acrylnitril, Acrylamid, Methacrylamid, N-substituierte (Meth)acrylamide, Vinylester wie Vinylacetate, Vinylether wie Isobutylvinylether, Styrol, Alkyl- und Halogenstyrole, N-Vinylpyrrolidon, Vinylchlorid oder Vinylidenchlorld.

Beispiele für Monomere mit mehreren Doppelbindungen sind Ethylenglykol-, Propylenglykol-, Neopentylglykol-, Hexamethylenglykol-, oder Bisphenol-A-diacrylat, 4,4'-Bis(2-acryloyloxyethoxy)-diphenylpropan, Trimethylolpropan-triacrylat, Pentaerythrit-triacrylat oder -tetraacrylat, Vinylacrylat, Divinylbenzol, Divinylsuccinat, Diallylphthalat, Triallylphosphat, Triallylisocyanurat oder Tris-(2-acryloyloxyethyl)isocyanurat.

Beispiele für höhermolekulare (oligomere) mehrfach ungesättigte Verbindungen sind acrylierte Epoxidharze, acrylierte Polyether, acrylierte Polyurethane oder acrylierte Polyester. Weitere Beispiele für ungesättigte Oligomere sind ungesättigte Polyesterharze, die meist aus Maleinsäure, Phthalsäure und einem oder mehreren Diolen hergestellt werden und Molekulargewichte von etwa 500 bis 3000 besitzen. Solche

ungesättigte Oligomere kann man auch als Prepolymere bezeichnen.

15

20

25

30

35

40

45

55

60

65

Häufig verwendet man Zwelkomponenten-Gemische eines Prepolymeren mit einem mehrfach ungesättigten Monomeren oder Dreikomponentengemische, die ausserdem noch ein einfach ungesättigtes Monomer enthalten. Das Prepolymere ist hierbei in erster Linie für die Eigenschaften des Lackfilmes massgebend, durch selne Variation kann der Fachmann die Eigenschaften des gehärteten Filmes beeinflussen. Das mehrfach ungesättigte Monomere fungiert als Vernetzer, das den Lackfilm unlöslich macht. Das einfach ungesättigte Monomere funglert als reaktiver Verdünner, mit dessen Hilfe die Viskosität herabgesetzt wird, ohne dass man ein Lösungsmittel verwenden muss.

Solche Zwei- und Dreikomponentensysteme auf der Basis eines Prepolymeren werden sowohl für Druckfarben als auch für Lacke, Photoresists oder andere photohärtbare Massen verwendet. Als Bindemittel für Druckfarben werden vielfach auch Einkomponenten-Systeme auf der Basis photohärtbarer Prepolymerer verwendet.

Ungesättigte Polyesterharze werden meist in Zweikomponentensystemen zusammen mit einem einfach ungesättigten Monomer, vorzugsweise mit Styrol, verwendet. Für Photoresists werden oft spezifische Einkomponentensysteme verwendet, wie z.B. Polymalelnimide, Polychalkone oder Polyimide, wie sie in der DE-OS 2 308 830 beschrieben sind.

Die ungesättigten Verbindungen können auch im Gemisch mit nicht-photopolymerislerbaren filmbildenden Komponenten verwendet werden. Diese können z.B. physikalisch trocknende Polymere bzw. deren Lösungen in organischen Lösungsmitteln sein, wie z.B. Nitrocellulose oder Celluloseacetobutyrat. Diese können aber auch chemisch bzw. thermisch härtbare Harze sein, wie z.B. Polylsocyanate, Polyepoxide oder Melaminharze. Die Mitverwendung von thermisch härtbaren Harzen ist für die Verwendung in sogenannten Hybrid-Systemen von Bedeutung, die in einer ersten Stufe photopolymerisiert werden und in einer zwelten Stufe durch thermische Nachbehandlung vernetzt werden.

Die photopolymerisierbaren Gemische können ausser dem Photoinitiator verschiedene Additive enthalten. Beispiele hierfür sind thermische Inhibitoren, die eine vorzeitige Polymerisation verhindern sollen, wie z.B. Hydrochinon oder sterisch gehinderte Phenole. Zur Erhöhung der Dunkellagerstabilität können z.B. Kupferverbindungen, Phosphorverbindungen, quartäre Ammoniumverbindungen oder Hydroxylaminderivate verwendet werden. Zwecks Ausschluss des Luftsauerstoffes während der Polymerisation kann man Paraffin oder ähnliche wachsartige Stoffe zusetzen, die bei Beginn der Polymerisation an die Oberfläche wandern. Als Lichtschutzmittel können in geringer Menge UV-Absorber, wie z.B. solche vom Benztriazol-, Benzophenonoder Oxalanilid-Typ, zugesetzt werden. Noch besser ist der Zusatz von Lichtschutzmitteln, die UV-Licht nicht absorbieren, wie z.B. von sterisch gehinderten Aminen (HALS).

In bestimmten Fällen kann es von Vorteil sein, Gemische von zwei oder mehr der erfindungsgemässen Photolnitiatoren zu verwenden. Selbstverständlich können auch Gemische mit bekannten Photoinitiatoren verwendet werden, z.B. Gemische mit Benzophenon, Acetophenonderivaten, Benzoinethern oder Benzilketalen.

Zur Beschleunigung der Photopolymerisation können Amine zugesetzt werden, wie z.B. Triethanolamin, N-Methyl-diethanolamin, p-Dlmethylaminobenzoesäure-ethylester oder Michlers Keton. Die Wirkung der Amine kann verstärkt werden durch den Zusatz von aromatischen Ketonen vom Typ des Benzophenons.

Eine Beschleunigung der Photopolymerisation kann weiterhin durch Zusatz von Photosensibilisatoren geschehen, welche die spektrale Empfindlichkeit verschieben bzw. verbreitern. Dies sind insbesondere aromatische Carbonylverbindungen wie z.B. Benzophenon-, Thioxanthon-, Anthrachinon- und 3-Acylcumarinderivate sowie 3-(Aroyimethylen)-thiazoline.

Die Wirksamkeit der erfindungsgemässen Photoinitiatoren lässt sich stelgern durch Zusatz von Titanocenderivaten mit fluororganischen Resten, wie sie in den EP-A-122.223 und 186.626 beschrieben sind, z.B. in einer Menge von 1-20 %. Beispiele für solche Titanocene sind Bis(methylcyclopentadie-Bis(cyclopentadienyl)-bis(4-dibutylamino-2,3,5,6-tetrafluorphenyl)-titan, nyl)-bis(2,3,6-trifluorphenyl)-titan, Bis(cyclopentadienyl)-2-(trifluorme-Bis(methylcyclopentadlenyl)-2-(trifluormethyl)phenyl-titan-isocyanat, thyl)phenyl-titan-trifluoracetat oder Bis(methylcyclopentadienyl)-bis(4-decyloxy-2,3,5,6-tetrafluorphenyl)-titan. Für diese Gemische eignen sich vor allem flüssige α -Aminoketone.

Die erfindungsgemässen photohärtbaren Zusammensetzungen können für verschiedene Zwecke verwendet werden. In erster Linie ist ihre Verwendung in pigmentierten oder eingefärbten Systemen von Bedeutung, wie z.B. für Druckfarben, für photographische Reproduktionsverfahren, Bildaufzeichnungsverfahren und zur Herstellung von Reliefformen.

Ein weiteres wichtiges Einsatzgebiet sind Anstrichstoffe, die pigmentiert oder unpigmentiert sein können. Besonders wertvoll sind die Gemische in Weisslacken, darunter versteht man durch TiO₂ pigmentierte Anstrichstoffe. Weitere Einsatzgebiete sind die Strahlenhärtung von Photoresists, die Photovernetzung silberfreier Filme sowie die Herstellung von Druckplatten. Eine weltere Verwendung ist die für Aussenanstriche, die im Tageslicht oberflächlich nachhärten.

Die Photoinitiatoren werden für die angeführten Anwendungsgebiete zweckmässig in Mengen von 0,1 bis 20 Gew.%, vorzugsweise etwa 0,5 bis 5 Gew.%, bezogen auf die photopolymerisierbare Zusammensetzung, angewendet.

Die Polymerisation erfolgt nach den bekannten Methoden der Photopolymerisation durch Bestrahlung mit Licht, das reich an kurzwelliger Strahlung ist. Als Lichtquellen sind z.B. Queckslibermitteldruck-, -hochdruck- und -niederdruckstrahler, superaktinische Leuchtstoffröhren, Metallhalogenid-Lampen oder Laser geeignet, deren Emissionsmaxima im Bereich zwischen 250 und 450 nm liegen. Im Falle einer Kombination mit Photosensibilisatoren oder Ferrocenderivaten kann auch längerwelliges Licht oder Laserstrahlen bis 600 nm verwendet werden.

Die Herstellung und Verwendung der erfindungsgemässen Photoinitiatoren ist in den folgenden Beispielen näher beschrieben. Hierin bedeuten Teile Gewichtsteile, Prozente Gewichtsprozente und die Temperatur ist in Celsius-Graden angegeben.

Beispiel 1: Herstellung eines a-Benzylketons

A) 1-(4-Fluorphenyl)-2-dimethylamino-butanon-1

240 g (0,98 mol) 1-(4-Fluorphenyl)-2-brombutanon-1 (hergesteilt durch Bromierung von 4-Fluorbutyrophenon nach der in der EP-A-3002 beschriebenen Methode) werden in 250 ml Diethylether gelöst. Diese Lösung wird zu einer Mischung von 265 g (5,87 mol) Dimethylamin in 1250 ml Diethylether bei 0° langsam zugetropft. Nach 12-stündigem Rühren bei 0° wird das überschüssige Dimethylamin bei Raumtemperatur durch Durchblasen von N2 entfernt und die Suspension auf Wasser gegossen. Die Etherphase wird mit Wasser gewaschen und über MgSO₄ getrocknet. Nach Filtration und Eindampfen der Lösung verbleiben 202,8 g Rohprodukt als farbloses Oel, das ohne weitere Reinigung für die weltere Umsetzung verwendet wird.

Das NMR-Spektrum (CDCl₃) des Rohproduktes stimmt mit der angegebenen Struktur überein: 7,8-8,23 (m, 2H); 6,8-7,3 (m, 2H); 3,75 (d x d, 1H); 2,3 (s, 6H); 1,46-2,3 (m, 2H); 0,83 (t, 3H).

B) 1-(4-Fluorphenyl)-2-dimethylamino-2-benzyl-butanon-1

$$F-\cdot \left(\begin{array}{c} CH_2-\cdot \\ -CO-C-N(CH_3)_2 \\ C_2H_5 \end{array}\right)$$

100 g (0,48 mol) 1-(4-Fluorphenyl)-2-dimethylamino-butanon-1 (Rohprodukt aus A) werden in 330 ml Acetonitril gelöst. Dazu werden unter Rühren 98,1 g (0,57 mol) Benzylbromid langsam zugetropft. Nach 12-stündigem Rühren bei Raumtemperatur wird das Lösungsmittel im Vakuum abdestlifiert. Der Rückstand wird in 500 ml Wasser gelöst und die Lösung auf 55-60° erwärmt. Bei dieser Temperatur tropft man 113 g einer 34%igen NaOH-Lösung (0,96 mol) zu und rührt 30 Minuten nach.

Nach Abkühlung wird das Reaktlonsgemisch mit Diethylether extrahlert, die Etherphase über MgSO₄ getrocknet und eingedampft. Es hinterbleiben 117,1 g Rohprodukt, das ohne weltere Reinigung für die weltere Umsetzung verwendet wird. Das NMR-Spektrum des Rohproduktes stimmt mit der angegebenen Struktur überein.

10

15

20

30

25

35

40

45

55

60

NMR (CDCl₃)- δ (ppm): 8,1-8,53 (m, 2H); 6,76-7,5 (m, 7,H); 3,16 (s, 2H); 2,33 (s, 6H); 1,53-2,2 (m, 2H); 0,65 (t, 3H).

C) 1-(4-Dimethylaminophenyl)-2-dimethylamino-2-benzyl-butanon-1

Ein Rührautoklav wird gefüllt mit 50 g (0,167 mol) 1-(4-Fluorphenyl)-2-dimethylamino-2-benzylbutanon-1 (Rohprodukt aus B), 300 ml Dimethylformamid und 23,1 g (0,167 mol) Kaliumcarbonat. Dann werden 22,6 g (0,5 mol) Dimethylamin under Druck (3-4 bar) zugegeben. Die Mischung wird auf 100° erwärmt und 24 h bei dieser Temperatur gerührt.

Nach dem Abkühlen wird das überschüssige Dimethylamin verdampft, die Reaktionsmischung auf Els/Wasser gegossen und mit Diethylether extrahiert. Die Etherphase wird mit Wasser gewaschen, über MgSO₄ getrocknet und im Vakuum eingedampft. Der flüssige Rückstand wird mittels Mitteldruck-Chromatographie gereinigt, als Elutionsmittel wird Ethylacetat/Hexan 15:85 verwendet.

Man erhält 44 g Reinprodukt, das aus Ethanol kristallisiert.

Smp. 77°-80°.

Analyse

5

20

25

30

35

40

50

55

Ber. C 77,74 % H 8,70 % N 8,63 % Gef. C 77,59 % H 8,71 % N 8,62 %.

Beispiel 2: Herstellung eines α-Allylketons

D) 1-(4-Fluorphenyl)-2-morpholino-2-ethylpent-4-en-1-on

Eine Dispersion von 12,4 g (0,51 mol) Natriumhydrid In 50 ml Hexan wird mit 300 ml Dimethylformamid (DMF) verdünnt. In diese Suspension tropft man unter Rühren innerhalb von 2 Stunden eine Lösung von 117,7 g (0,47 mol) 1-(4-Fluorphenyl)-2-morpholinobutanon-1 in 250 ml DMF.

Dazu gibt man bei Raumtemperatur innerhalb einer Stunde 70,8 g (0,58 mol) Allylbromid und erwärmt das Reaktionsgemisch auf 110° bis in einer Probe dünnschlicht-chromatographisch kein Ausgangsmaterial mehr festgestellt werden kann. Nach dem Abkühlen wird das Reaktionsgemisch auf Eis/Wasser gegossen und mit Diethylether extrahiert. Die Etherphase wird über MgSO₄ getrocknet und im Vakuum eingedampft.

Man erhält als Rückstand 127 g eines öligen Rohproduktes, das ohne weitere Reinigung für die anschliessende Reaktion verwendet werden kann. Das NMR-Spektrum des Rohproduktes entspricht der angegebenen Struktur.

NMR (CDCl₃), δ (ppm): 8,46 (d x d, 2H); 7 (t, 2H); 4,8-6,5 (m, 3H); 3,5-3,9 (m, 4H); 2,4-3,2 (m, 6H); 1,7-2,3 (m, 2H); 0,75 (t, 3H).

Beispiel 3: Drucklose Kernaminierung

E) 2-Benzyl-2-dimethylamino-1-(4-morpholinophenyl)-butanon-1

608,7 g (2,03 mol) 1-(4-Fluorphenyl)-2-dimethylamino-2-benzyl-butanon-1 (Beispiel 1, B), 354,2 g (4,06 mol) Morpholin, 562 g (4,06 mol) K₂CO₃ und 2000 ml Dimethylsulfoxid werden unter Rühren 12 h auf 160° erwärmt. Nach dieser Zeit zeigt eine Probe im Dünnschichtchromatogramm kein Ausgangsketon mehr. Die auf Raumtemperatur abgekühlte Reaktionslösung wird auf Eis gegossen und mit Dichlormethan extrahiert. Die organische Phase wird über MgSO₄ getrocknet, filtriert und eingedampft. Der ölige Rückstand kristallisiert aus Ethanol. Das Produkt schmilzt bei 111-119°.

Analyse Ber. C 75,37 % H 8,25 % N 7,64 % Gef. C 75,40 % H 8,27 % N 7,63 %.

Beispiel 4: Herstellung eines Diallylketons

F) 2-Dimethylamino-1-(4-fluorphenyl)-4-pentenon-1

118 g (0,65 mol) α-Dimethylamino-4-fluoracetophenon werden in 350 ml Acetonitril gelöst. In dieser Lösung werden bei ca. 25° 94,5 g (0,78 mol) Allylbromid langsam zugetropft und das Reaktionsgemisch 12 h bei Raumtemperatur gerührt. Das Lösungsmittel wird im Vakuum verdampft und der feste Rückstand in warmem Wasser (ca. 60°) gelöst. Nach langsamer Zugabe von 169 ml 30% liger wässriger NaOH (1,27 mol) und Kühlung auf Raumtemperatur wird mit Diethylether extrahlert. Die Etherphase wird getrocknet und eingedampft. Man erhält als Rückstand das rohe 2-Dimethylamino-1-(4-fluorphenyi)-4-pentenon-1 als Oel, das ohne weltere Reinigung für die folgende Umsetzung verwendet wird. Das NMR-Spektrum des Produktes stimmt mit der angegebenen Struktur gut überein: 7,83–8,23 m (2H, H_B), 6,9-7,26 m (2H, H_A), 4,76–6,0 m (3H, H_{olefin}), 3,98 d x d

G) 4-Dimethylamino-4-(4-fluorbenzoyi)-heptadien-1,6

(1H, J = 6 Hz, J = 8.5 Hz, Hc), 2.2-2.7 m (2H, Hb), 2.3s (6H, He).

$$CH_2-CH=CH_2$$

$$F- \cdot -CO - C - N(CH_3)_2$$

$$CH_2-CH=CH_2$$

131 g (0,59 mol) des Rohproduktes aus F) in 350 ml Acetonitrii und 85,9 g (0,71 mol) Allyibromid werden wie bei F) umgesetzt. Die Neutralisation des Reaktionsgemisches erfolgt mit 160 ml 30% iger NaOH (1,2 mol). Die Isolierung des Rohproduktes geschieht ebenfalls wie bei F). Das Reaktionsprodukt ist ein gelbliches Oel, das ohne weltere Reinigung zur nächsten Stufe (Kernaminierung) verwendet werden kann. NMR (CDCl₃): 8,53-8,1 m (2H, H_B), 7,2-6,7 m (2H, H_A), 6,1-4,7 m (6H, H_{olefin}), 2,8-2,5 m (4H, H_{allyl}), 2,4s (6H, N-CH₃).

Beisplel 5: Synthese von 3,6-Dibutyryl-9-butyl-9H-carbazol

H) Synthese von N-Butylcarbazol

Eine Suspension von 100 g (0,6 mol) Carbazol in 200 ml Toluol wird unter Rühren zum Rückfluss erwärmt. Nach Abkühlen auf 95° gibt man zuerst 26,8 g (0,12 mol) Triethylbenzylammonlumchlorid und dann eine Lösung von 169,8 g KOH in 180 ml Wasser zu. Die Temperatur sinkt dadurch auf 65°. Nun gibt man innerhalb von 5 Minuten 205,6 g (1,5 mol) Butylbromid unter kräftigem Rühren zu, wobel die Temperatur auf 92° steigt. Man hält noch 10 Minuten am Rückfluss, wobel sich alles Carbazol auflöst. Dann trennt man die wässrige Phase ab. Die Toluolphase wird mit wenig Wasser gewaschen, über Na₂CO₃ getrocknet und im Vakuum eingedampft. Der ölige Rückstand wird in 300 ml Hexan warm gelöst und geklärt. Beim Abkühlen kristallisiert das Produkt in beigefarbenen Kristallen, die bei 50-52° schmeizen.

i) Friedel-Crafts-Reaktion

In eine Suspension von 93,3 g (0,7 mol) AlCia in 100 mi Methylenchlorid werden unter Rühren und Kühlung auf -10° bis -5° in 30 Minuten 46,9 g (0,44 mol) Buttersäurechlorid zugetropft. Anschliessend wird bei -10° bis -5° innerhalb von 2 Stunden eine Lösung von 22,3 g (0,1 mol) N-Butylcarbazoi in 50 ml CH₂Ci₂ zugetropft. Die Suspension wird 16 h bei 0° bis 20° gerührt und dann auf Eis gegossen. Die entstandene Emulsion wird zweimal mit CHCi₃ extrahiert, das Extrakt wird mit Wasser gewaschen, über MgSO₄ getrocknet und eingedampft. Das rohe 3,6-Dibutyryi-9-butyi-9H-carbazol wird aus 80 ml Ethanol umkristallisiert. Die erhaltenen Kristalle schmelzen bei 107-109°.

In analoger Weise erhält man aus 81,4 g Proplonylchlorid und 44,7 g N-Butylcarbazol das 3,6-Diproplonyl-9-butyl-9H-carbazol, das bei 142-144° schmilzt.

In Analogie zu den allgemeinen Herstellungsbeispielen A-I werden die in den folgenden Tabellen aufgeführten Produkte hergestellt.

65

55

*6*0

5

10

20

25

*3*0

0 284 561

	Z	8,85 %	9,25 % 9,04 %	7,95 % 7,71 %	7,56 %	7,81 % 7,64 %	8,63 % 8,62 %	9,78 % 84,6
	Analyse H	8,92	8,678,64	8,01	8,16	8,43	8,70	9,15
	ပ	72,11	71,49	74,97	71,32	70,36	77,74	75.48
		ber. gef.	ber. gef.	ber. gef.	ber.	ber. gef.	ber. gef.	ber. gef.
	Physikalische Eigenschaften	58- 61°		90-92°			77-80°	
	Physi Eigen	Smp.	0e1	Smp.	0e]	0e J	Smp.	0e]
	-nr³ R¹	-N(CH ₃)2	-N(CH3)2	-N(CH3)2			-N(CH ₃) ₂	-N(CH ₃) ₂
.NR ³ R ⁴	R²	Ethyl	Methyl	Methyl	Allyl	Ethyl	Ethyl	Allyl
- CO - CO - CO	R1	Allyl	Allyl	Benzyl	Allyl	Allyl	Benzyl	Allyl
RS	R5						(CH ₃) ₂ N-	(CH ₃) ₂ N-
Tabelle 1	Verbin- dung Nr.	,—4	2	m	4	1 /)	9	7

se N	8,59%	10,21 %	7,64 %	8,33 %	7,25 % 7,21 %	4,38 % 4,22 %	4,23 % 4,17 %	5,12 % 5,04 %	4,44 %
Analyse H	8,59	9,55	8,25	8, 39 8, 38	7,82	7,89	7,61 7,56	8,48	7,99
ဎ	73,14	74,41	75,37 75,38	78,53 78,54	80,79	67,68 67,43	68,85 68,83	74,69	72,35
	ber. gef.	ber. gef.	ber. gef.	ber. gef.	ber. gef.	ber. gef.	ber. gef.	ber. gef.	ber. gef.
Physikalische Eigenschaften	65-67°	34-37°	110-119°	68-70°	132-133°				
Phys Eige	Smp.	Smp.	Smp.	Smp.	Smp.	001	0e1	061	0e1
-NR ³ R [‡]	-N(CH3)2	-N(CH ₃) ₂	-N(CH ₃) ₂	-N(CH ₃) ₂	-N(CH ₃) ₂			-N(CH ₃) ₂	0
R²	Allyl	Ethyl	Ethyl	Allyl	Benzyl	Ethyl	Allyl	Allyl	Allyl
R¹	Allyl	Allyl	Benzyl	Benzyl	Benzyl	Allyl	Allyl	Allyl	Allyl
R5		(CH ₃) ₂ N		(CH ₃) ₂ N-	(CH ₃) ₂ N-	CH ₃ S-	CH ₃ S-	CH30-	CH30-
Verbin- dung Nr.	20	6	10	11	12	13	14	. 51	16

Verbin- dung Nr.	R ⁵	R1	R²	-NR ³ R ⁴	Physikalische Eigenschaften	e L	၁	Ana lyse H	2	S
17	CH ₃ O-	Allyl	Phenyl		Smp.84-86°	ber. gef.	75,19	7,17	3,99	% %
18	СН3О-	Allyl	Ethyl		0e1	ber. gef.	71,26	8,30	4,62	% %
19	CH ₃ S-	Benzyl	Ethyl	-N(CH ₃) ₂	0e1	ber. gef.	73,35	7,69	4,28	9,79%
20	CH ₃ S-	Allyl	Ethyl	-N(CH ₃) ₂	0e1	ber. gef.	69,27 69,24	8,35	5,05	11,55 %
21	CH ₃ S-	Allyl	Benzyl	-N(CH ₃) ₂	0e]	ber. gef.	74,29	7,42	4,123,92	9,44 % 9,26 %
22	CH ₃ S-	Allyl	Allyl	-N(CH ₃) ₂	0e1	get.	70,55	8,01	4,82	11,08 % 10,93 %
23	CH₃S−	4-Fluor- benzyl	Methyl	-N(CH ₃) ₂	0e]	ber. gef.	68,85 68,89	6,69	4,22	9,67 % 9,57 %
24	CH ₃ S-	4-Chlor- benzyl	Methyl	-N(CH ₃) ₂	Smp.69-70°	ber. gef.	65,60 65,30	6,37	4,03	9,22 %

•	34 84	36 36	34 34	32 32	36 36	કર કર _ે	96 96	36 36
S	9,22	8,17	9,61	9,63	8,40	9,23	9,79	17,83
Z U	4,03	3,57	4,20	4,20	3,67	4,03 3,80	4,28	6. 5. 6. 5. 6. 5.
Analyse H	6,37	5,65	8,168,28	8,16	7,13 7,31	8,41	7,69	7,01
ర	65,59 65,98	58, 16 58, 35	68,43 68,41	68,43 68,46	72,40	69,12 68,98	73,35	66,81. 66,70
he en	ber. gef.	ber. gef.	ber. gef.	ber. gef.	ber. gef.	ber. gef.	ber. gef.	ber.
Physikalische Elgenschaften	0el	Oel	0el	0e1	0e1	0el	Smp-74-75°	0e1
-NR3 Rt	-N(CH ₃) ₂	-N(CH ₃) ₂	O I		i i	O	-N(CH ₃) ₂	-N(CH3)2
R ²	Methyl	Methyl	Ethyl	Ethyl	Benzyl	Butyl	Methyl	Methyl
R¹	2-Chlor- benzyl	4-Brom- benzyl	Methallyl	2-Butenyl	Allyl	Allyl	4-Methyl- benzyl	4-Methyl- thio- benzyl
R5	CH ₃ S-	CH ₃ S-	CK ₃ S-	CH ₃ S-	CH ₃ S-	CH ₃ S-	CH ₃ S-	CH 3 S-
Verbin- dung Nr.	25	26	27	28	29	. 30		. 32

Verbin- dung Nr.	R5	R¹	R ²	-NR ³ R ⁴	Physikalische Eigenschaften		ပ	Analyse H	2	S	
33	CH ₃ S-	4-Methoxy- benzyl	Methyl	-N(CH ₃) ₂	0e1	ber. gef.	69,93 69,50	7,34	4,08	9,33 % 9,49 %	
34	CH ₃ S-	Allyl	Methyl		Oel	ber. gef.	66,85 66,92	7,59	4,59	10,50 %	
35	CH ₃ S-	Allyl	Methyl	-N(CH ₃) ₂	Oel	ber. gef.	68,40 68,09	8,04	5,32	12,17 % 12,16 %	
36	CH ₃ S-	Allyl	Phenyl		Smp. 97-99°	ber. gef.	71,90	6,86	3,81	8,72 %	
37	CH ₃ S-	Allyl	Phenyl	-N(CH ₃) ₂	0e]	ber. gef.	73,81 73,36	7,12	4,30	9,85 % 9,78 %	
38	CH ₃ S-	Benzyl	Phenyl	-N(CH3)2	Smp.142-143°	ber. gef.	76,76 76,95	6,71	3,73	8,54 % 8,50 %	
39		Allyl	Methyl	O I	Oel	ber. gef.	69,74 69,43	8, 19 8, 33	8,13	% %	
. 04		Allyl	Benzyl	O I	Smp.150°	ber. gef.	74,26	7,67	6,66	36 34	
41	(CH ₃) ₂ N-	Allyl	Ethyl		0e]	ber. gef.	72,12	8,92	8,85	% %	

S				\ 0 \0				
Z	9,26 % 9,12 %	6,54 % 6,47 %	8,53 % 7,83 %	10,76 % 9.65 %	7,40 % 7,12 %	8,48 %	8,48 % 7,99 %	7,52 % 6,93 %
Analyse H	8,67	7,53	8,59	9,29	7,998,04	9,15	9,15	8,66
၁	71,49	78,47	73,14	73,81	76,16 76,27	72,69	72,69	70,93 70,61
0 C	ber. gef.	ber. gef.	ber. gef.	ber. gef.	ber.	ber. gef.	ber. gef.	ber.
Physikalische Eigenschaften	wachs- artig	Smp.177-178°	0el	0el	Smp. 91-93°	Smp. 79-84°	Oel	0e1
-NR ³ R ⁴		-N(CH ₃) ₂	N N N N N N N N N N N N N N N N N N N	-N(CH ₃) ₂	-N(CH ₃) ₂			
R²	Methyl	Benzyl	Allyl	Methyl	Benzyl	Ethyl	Ethyl	Ethyl
R¹	Allyl	Benzyl	Allyl	Allyl	Allyl	Methallyl	2-Butenyl	2-Butenyl
R ⁵	(CH ₃) ₂ N-		(CH ₃) 2N-	(CH ₃) ₂ N-		(CH ₃) ₂ N-	-N ² (EH3)	
Verbin- dung Nr.	42	43	77	45	46	47	87	64

rbin- ing Nr.	n	\mathbb{R}^{1}	R ²	-NR ³ R ⁴	Physikalische Eigenschaften	0 5	ပ	Analyse II	2	S
50		Methallyl	Ethyl	N-	0el	ber. gef.	70,93 70,42	8,66	7,52 % 7,11 %	
51	(CH3OCH2CH2)2N-	Allyl	Methyl		Oel	ber. (gef. (67,66	8,78	7,17 % 7,25 %	
52	(C4H9)2N-	Allyl	Methyl		0e1	ber.	74,57	9,91	7,25 % 7,30 %	
53	CH3-N	Allyl	Methyl	O N	0e]	ber. gef.	70,55	8,74 18,81 1	11,75 %	
54	CH30-	Benzyl	Ethyl	-N(CH ₃) ₂	Oel	ber.	77,13	8,09	4,50 %	
55	(C2H5)2N-	Allyl	Methyl	O I	0e1	ber.	72,69	9,15	8,48 % 8,24 %	
56		Allyl	Methyl	O I	Smp.98-99°	ber.	73,14	8,59	8,53 % 8,48 %	
57		Benzyl	Ethyl	-N(CH3)2	Smp.76-81°	ber. gef.	79,08	8,85	7,68 % 7,60 %	

The second of th

R. N.	R ¹ - Allyl
Benzyl Ethyl	
Allyl Ethyl	
Benzyl Ethyl	
Allyl Ethyl	
Allyl Methyl	
4-Benzoyl- Methyl benzyl	
3,4-Dimeth- Methyl oxybenzyl	.
3,4-Dimeth- Methyloxybenzyl	

Verbin- dung Nr	n- Nr.	R5	R¹	R ²	-nr³ r ⁴	Physikalische Elgenschaften	o, C	ပ	Analyse H	Z	S	ŧ
67	Ħ		4-Benzoy. benzyl	4-Benzoyl- Methyl benzyl	-N(CH ₃) ₂	Smp.106-108°	ber. gef.	80,83	6,78	3,79	% %	
89	ſΞŧ		Benzyl	Ethyl	-N(CH ₃) ₂	Smp.62-65°	ber. gef.	76,22	7,417,40	4.68 %		
69	<u></u>		Allyl	Allyl	-N(CH ₃) ₂	Oel						
70	CH 3	//\	-S02- Allyl	Ethy1		glasig	ber. gef.	67,42 66,98	6,48	3,28 3,12	7,50 %	% %
11	CH3SO2-	ار ا	Allyl	Ethyl	-N(CH ₃) ₂	Smp.74-75°	ber. gef.	62,11 62,03	7,49	4,53 14,50 1	10,36 %	% %
72	CH ₃	S	-SO ₂ - Benzyl	Ethyl	-N(CH ₃) ₂	Smp.107-108°	ber. gef.	71,69	6,71	3,22	7,36 %	% %
73	CH3SO2-	 ຄ	Benzyl	Ethyl	-N(CH ₃) ₂	glasig	ber. gef.	66,82 66,74	7,01	3,90 3,81	8,92 %	% %
74	Íŧι		Allyl	Methyl		0el	ber. gef.	69,29 69,02	7,27	5,05 %		
75	ţz4		Allyl	Allyl		0e1	ber. gef.	71,26	7,31	4,62 %		
16	ĵĸ,		Allyl	Benzyl	-N(CH ₃) ₂	0e.l						

: ...

S										
								55 75 88	% % 0.72	% % % %
z e s								3,65	4,10	4,43
Analyse H								7,62 7,62	7,97	7,02
ပ								72,04	73,87 73,83	72,25
								ber. gef.	ber. gef.	ber. gef.
Physikalische Eigenschaften	0e1	0el	Oel	0el	0e]	0e1	Smp.110-119°	Oel	0e1	Smp.67-69°
–nr³ R4	-N(CH ₃) ₂	-N(CH3)2	N-	0	-N(CH ₃) ₂					
R2	Benzyl	Ethyl	Benzyl	Ethyl	Methyl	Methyl	Ethyl	Ethyl	Ethyl	Ethyl
R1	Benzyl	Allyl	Allyl	Allyl	Benzyl	Allyl	Benzyl	Benzyl	Benzyl	Benzyl
RS	¥	[IZ4	ţzı	Ď.	F	ĵ±4 ·	H 0	C2H500CCH20-	HOCH2CH20-	CJ
Verbin- dung Nr.	7.7	78	79	80	81	82	83	84	85	98

Verbin- dung Nr.	R ⁵	R1	R ²	-NR ³ R ⁴	Physikalische Eigenschaften	a) c	U	Analyse H	Z	S
Br		Benzyl	Ethyl	-N(CH ₃) ₂	Smp.53-55°	ber. gef.	63,34	6,15	3,87 %	
Br		Allyl	Ethyl		0e]	ber. gef.	57,96 58,42	6,30	3,98 % 3,94 %	
CH30-	1	1-Propeny1	Ethy1	O I	0el	ber. gef.	71,26	8,31 8,31	4,62 %	
CH30-		Allyl	Ethyl	-N(CH ₃) ₂	0e1					
(CH3)2N-	N N	Allyl	Benzyl		0e1	ber. gef.	76,16	7,99	7,40 % 7,13 %	
(CH3)2N-	I Z	Benzyl	Methyl	-N(CH ₃) ₂	Smp.107-108°					
æ		Allyl	Methyl		flüssig	ber. gef.	74,10	8,16	5,40 % 5,31 %	
I		Allyl	Benzyl	O I	Oel	ber. gef.	78,77	7,51	4,11 % 3,73 %	
I		Allyl	Methyl	-N(CH ₃) ₂	flüssig	ber. gef.	77,40	8,80	6,45 % 6,41 %	

Verbin- dung Nr.	Ŗž	R.¹	R²	-NR3 R4	Physikalische Eigenschaften	6) C	ပ	Analyse H	2	S
96	Н	Benzyl	Methyl	-N(CH3)z	flüssig	her. gef.	80,86 80,80	7,92	5,24 % 5,17 %	
97	2 23	Allyl	Allyl	-N(CH3)2	0e1	ber. gef.	79,97	8,70	5,76 % 5,64 %	
86	m	Benzyl	Benzy1	-N(CH ₃) ₂	0el			٠		
66	×	Allyl	Benzyl	-N(CH ₃) ₂	0e1	ber. gef.	81,87	7,90	4,77 %	
100	æ	Allyl	Ethyl	-N(CH ₃) ₂	flüssig	ber. gef.	77,88	9,15	6,05 %	
101	Ħ	Benzyl	Ethyl	-N(CH ₃) ₂	Oel	ber. gef.	81,10	8,24	4,98 % 4,93 %	
102	H	Allyl	Phenyl		Smp.87-88°	ber.	78,47	7,21	4,36 %	
103	#	4-Chlor- benzyl	Methyl	-N(CH3)2	Smp.86-87°	ber. gef.	71,63	6,68	4,64 % 4,62 %	
104	×	4-Brom- benzyl	Methyl	-N(CH3)2	Smp.101-102°	ber. gaf.	62,43 62,35	5,82	4,04 % 3,96 %	
105	H	2-Chlor- benzyl	Methyl	-N(CH ₃) ₂	0el	ber. gef.	71,63	6,68	4,64 % 4,35 %	

Verbin- dung Nr.	ኢ 5	R³	R ²	–NR ³ R ⁴	Physikalische Eigenschaften		C Ar	Analyse H	z	လ
106	H	3,4-Dimeth- oxybenzyl	Methyl	-N(CH ₃) ₂	Smp.116-117°	ber. gef.	73,36	7,69	4,27 %	
107	æ	4-Methyl- benzyl	Methyl	-N(CH ₃) ₂	0e.l	ber. gef.	81,10 80,57	8,24	4,98 %	∻ ୧ ୫ ୧
108	×	4-Methyl- thiobenzyl	Methyl	-N(CH ₃) ₂	0e1	ber. gef.	72,80	7,40	4,47 %	% %
109	Ħ	4-Fluor- benzyl	Methyl	-N(CH3)2	0e]	ber. gef.	75,76	7,06	4,91	% %
110	E	4-Methoxy- benzyl	Methyl	-N(CH3)2	0el	ber. gef.	76,74	7,80	4,70 %	% %
111	ĨΞ4	Methallyl	Ethyl		0e1					
112	ĮΞι	2-Butenyl	Ethyl	N	0el					
113		Allyl	Ethyl	-N(CH3)(Benzyl)) Oe].	ser.	76,49	8,22	7,146,81	% %
114		Allyl	Ethyl	-N(CH3)(A11y1)	0el	ber. gef.	73,65	8,83 8,83	8,18	% %

Verbin- dung Nr.	R ⁵ .	R.1	R²	-NR3R4	Physikalische Eigenschaften		C An	Analyse H	Z	S
115		Benzyl	Ethyl	-N(CH3)(Benzyl)	Smp. 60-65°	ber. gef.	78,70 78,59	7,74	6,33 %	
116		Benzyl	Ethyl	-N(CH3)(C4H9)	0e1	ber. gef.	76,43	8 8 8 8 8 8	6,86 % 6,73 %	
117		Allyl	Ethyl	-N(CH3)(C4H9)	0e1.	ber. gef.	73,70	9,56	7,81 % 7,66 %	
118	CH3 CONH-	Benzyl	Ethyl	-N(CH ₃) ₂	Слав					
119		Benzyl	Propyl	-N(CH ₃) ₂	Glas	ber. gef.	75,75	8,48	7,36 % 6,96 %	
120		Allyl	Propyl	-N(CH3)2	Smp. 62-64°	ber. gef.	72,69	9,15	8,48 % 8,53 %	
121	CH3OCH2CH2O-	Allyl	Methyl	O	0el	ber. gef.	68,44 68,26	8,168,24	4,20 % 3,97 %	
122	HOCH2CH2S-	Allyl	Isopropyl	O N-	001	·				

Verbin- dung Nr	ln- Nr.	R1	R²	-nr³ r'	Physikalische Eigenschaften	ပ	Analyse H		z	လ
123	Вг	Allyl	Methyl	O I	0e1					
124	Br	Allyl	Isopropyl		0e1					
125	HOCH2CH2S-	Allyl	Methyl		0el	ber. 64 gef. 64	,45 7	, 51	4,18	9,56 % 9,63 %
126	CH2=CHCH2OCH2CH2O-	Allyl	Ethyl		0el	ber. 70 gef. 70	,75 8 ,75 8	, 37	3,75 %	
127	CH2=CHCH2OCH2CH2O-	Allyl	Methyl	O I	. 0el					
128	CH30CH2CH20-	Allyl	Ethyl		0e1	ber. 69 ber. 69	,14 8 ,23 8	1,41	4,03 % 3,93 %	
129	CH3 OCH2 CH2NH~	Benzyl	Ethyl	-N(CH ₃) ₂	Oel					
130	CH3NH-	Benzyl	Ethyl	-N(CH ₃) ₂	0e].					
131	CH3 CH3CON-	Benzyl	Ethyl	-N(CH ₃) ₂	0e1					

Verbin- R ⁵ dung Nr.	R1	R²	-NR3R4	Physikalische Eigenschaften	Analyse C H N S	1
132 o - N-	Benzyl	Ethyl	-N(C ₂ H ₅) ₂	Smp. 76-79°	ber. 76,10 8,69 7,10 % gef. 75,83 8,64 7,09 %	
133 o N-	Allyl	Ethyl	-N(C2Hs)2	Oel	ber. 73,22 9,36 8,13 % gef. 73,03 9,40 7,64 %	
CH ₃	Benzyl	Ethyl	-N(CH ₃) ₂	Smp. 103-105°C	ber. 76,10 8,68 7,10 % gef. 75,80 8,75 7,07 %	
240 o N-	4-Isobutyl- benzyl	Ethyl	-N(CH3)2	Smp. 136-137°C	ber. 76,43 8,88 6,86 % gef. 76,26 8,83 6,71 %	
246 o	4-(2-Brom- ethyl)- benzyl	Ethyl	-N(CH3)2	Harz	ber. 63,42 7,03 5,92 % gef. 63,13 7,28 5,54 %	
264 0	4-Metyhl- benzyl	Ethyl	-N(CH3)2	Smp. 75-76°C	ber. 75,75 8,48 7,36 % gef. 75,61 8,53 7,26 %	٠
265 0	4-Butyl- benzyl	Ethyl	-N(CH3)2	Harz	ber. 76,74 9,06 6,63 % gef. 76,58 9,12 6,45 %	

.

Verbin- dung Nr.	fn- R ⁵ Nr.	R1	R ²	-NR ³ R ⁴	Physikalische Eigenschaften		An	Analyse H	N S	
266		4-Isobutyl- benzyl	Ethyl	-N(CH ₃) ₂	Smp. 77-80°C	ber.	76,74	9,06	6,63 %	
267	CH ₃ O(CH ₂) ₃ NH-	Benzyl	Ethy1	-N(CH ₃) ₂	Oel	ber. gef.	74,96	8,57	7,60 % 7,40 %	
268	СН ₃ ССН ₃ СО СН ₃ О(СН ₂) 3 Ñ-	Benzyl	Ethy1	-N(CH ₃) ₂	Oel	ber.	73,14	8,35	6,82 % 6,77 %	
269		Benzyl	Ethyl	-N(CH2CH2OCH3)2	0el	ber.	71,34	8,43	6,16 % 5,96 %	
270		Allyl	Ethyl	-N(CH2CH2OCH3)2	Oel	ber. (68,29 67,91	8,97	6,92 %	

		13 % 93 %	,00 %	4,67 % 4,80 %	4,00 % 3,86 %	,98 %	••	8,28 % 8,22 %
	z	4,1 3,9	4,6	4,4	4, κ,	7,		∞ ∞
	Analyse H	8,61	6,04 5,93	6,38	6,04	7,76		8,93
	C Ar	77,84	65,15 65,07	60,01 59,95	65,15 65,19	65,04 64,40		78,06
		ber. gef.	ber. gef.	ber. gef.	ber. gef.	ber. gef.		ber. gef.
	Physikalische Eigenschaften	Smp.68-70°	0el	0el	0e1	0e1	Smp.110-1118	Oel Smp. 101-103°
	-NR ³ R ⁴	-N(CH ₃) ₂	-N(CH3)2	-N(CH3)2	-N(CH ₃) ₂			
Ra R2 R4	R ²	Ethyl	Ethyl	Ethyl	Ethyl	Ethyl	Ethyl	Ethyl Ethyl
	R¹	Benzyl	Benzyl	Allyl	Benzyl	Allyl	Benzyl	Benzyl Benzyl
	R9	CH3	=	×	Ħ	Ħ	Ħ	C ₂ H ₅ H
R R.	R	Ħ	C1	Ħ	×	E	Ħ	H CH ₃
	R6	CH3	æ	CI	ເວ	ជ	C1	шш
7	R ⁵	CH 3 0-	C 3	. [3	ເວົ		1	(CH ₃) ₂ N- (CH ₃) ₂ N-
Tabelle	Verbin- dung Nr.	140	141	142	143	144	145	146

Tabelle 3

Verb. Nr.	R ¹	R ₂	-NR ³ R ⁴	R ¹⁷
148	Benzyl	Ethyl	$-N(CH_3)_2$	C4H9

	Eigenschaft	 C	Н	N
148	Glas	=	_	6,67 % 6,41 %
149	Glas			7,17 %

<u>Tabelle 4</u> - Salze

Verb.	Α	Smp.	Ar	alyse	
Nr.			С	H	N
150	CF ₃ COO-	55-56°	ber. 62,49 gef. 62,18	•	
151	CH ₃	90-95°	ber. 66,89 gef. 66,76	•	
152	CH ₃ -C-CH ₃	95–105°	ber. 66,19 gef. 65,57		•

- Flaideith F. Phatalayd an airea blana - Flanck - Flanks - Flaideith -	•
Beispiel 5: Photohärtung einer blauen Druckfarbe	
Eine blaue Druckfarbe wird nach folgender Rezeptur hergestellt:	
62 Teile Setalin® AP 565 (Urethanacrylatharz der Fa. Synthese, Holland), 15 Teile 4,4'-Di-(β-acryloyloxyethoxy)-diphenylpropan-2,2 (Ebecryl® 150, UCB, Belgien)	
23 Teile Irgalithblau® GLSM (Ciba-Geigy AG, Basel).	5
Das Gemisch wird auf einem 3-Walzenstuhl homogenislert und bis auf eine Korngrösse von < 5 μm	
gemahlen.	•
Von dieser Druckfarbe werden jewells 5 g mit der gewünschten Menge an Photoinitiator auf einer	
Tellerreibmaschine unter einem Druck von 180 kg/m² unter Wasserkühlung homogen vermischt. Es werden	
Proben mit 3 % und 6 % Photoinitiator - bezogen auf die Druckfarbe - hergestellt.	10
Von diesen Druckfarben werden mit einem Probedruckgerät (Fa. Prüfbau, BR Deutschland) Offsetdrucke	,,,
auf 4 x 20 cm Streifen aus Kunstdruckpapier gemacht. Die Druckbedingungen sind	
Auflage Druckfarbe 1,5 g/m ²	
Anpressdruck (Liniendruck) 25 kp/cm	
Druckgeschwindigkeit 1 m/sec	15
Hierbei wird eine Druckwalze mit Metalloberfläche (Aluminium) verwendet.	
Die bedruckten Proben werden in einem UV-Bestrahlungsgerät der Fa. PPG mit zwei Lampen von je 80	
W/cm gehärtet. Die Bestrahlungszeit wird durch Variation der Transportgeschwindigkeit der Probe variiert.	
Die Oberflächentrocknung der Druckfarbe wird unmittelbar nach der Bestrahlung durch den sogenannten	
Transfer-Test geprüft. Dabei wird ein weisses Papier unter einem Liniendruck von 25 kp/cm an die bedruckte	20
Probe angepresst. Wenn das Papier farbios bleibt, ist der Test bestanden. Wenn sichtbare Mengen Farbe auf	
den Teststreifen übertragen werden, so ist dies ein Zeichen, dass die Oberfläche der Probe noch nicht	
genügend gehärtet ist.	
In der Tabelle 5 ist die maximale Transportgeschwindigkeit angegeben, bei der der Transfer-Test noch	
bestanden wurde.	25
Zur Prüfung der Durchhärtung der Druckfarbe werden ebenfalls Offset-Drucke hergestellt wie vorhin beschrieben, jedoch werden Druckwalzen mit Gummi-Oberfläche verwendet und es wird die Metallselte von	
Aluminiumbeschichteten Papierstreifen bedruckt.	
Die Bestrahlung geschieht wie oben beschrieben. Unmittelbar nach der Bestrahlung wird die Durchhärtung	
in einem REL-Durchhärtungsprüfgerät getestet. Dabel wird auf die bedruckte Probe ein mit Stoff überspannter	30
Aluminium-Zylinder aufgesetzt und unter einem Druck von 220 g/cm² innerhalb 10 sec einmal um die eigene	-
Achse gedreht. Wenn dabei auf der Probe sichtbare Beschädigungen entstehen, so ist die Druckfarbe	
ungenügend durchgehärtet. In den Tabellen wird die maximale Transportgeschwindigkeit angegeben, bei der	
der REL-Test noch bestanden wurde.	
	<i>35</i>
	·
·	
	40
	40
	40
	40
	40 45
	45
	45
	45
	45
	45
	45 50
	45 50
	45 50
	45 50 55
	45 50

•

Tabelle 5

Photoinitiator	Konz.	Transfer- Test (m/min)	REL-Test (m/min)
Verbindung Nr. 1	3 %	> 170	150
verbinding mr. i	6 %	> 170	> 170
Verbindung Nr. 2	3 %	> 170	130
reluting have	6 %	> 170	> 170
Verbindung Nr. 3	3 %	> 170	140
, czoże	6 %	> 170	> 170
Verbindung Nr. 4	3 %	> 170	130
, , , , , , , , , , , , , , , , , , ,	6 %	> 170	> 170
Verbindung Nr. 5	3 %	> 170	120
_	6 %	> 170	> 170
Verbindung Nr. 6	3 %	> 170	160
,	6 %	> 170	> 170
Verbindung Nr. 7	3 %	> 170	130
	6 %	> 170	> 170
Verbindung Nr. 8	3 %	> 170	150
	6 %	> 170	> 170

4.5

Verbindung Nr. 9	3 %	> 170	130
	6 %	> 170	> 170
Verbindung Nr. 10	3 %	> 170	130
	6 %	> 170	160
Verbindung Nr. 11	3 ¼ 6 %	> 170> 170	130 160
Verbindung Nr. 39	3 %	140	80
	6 %	> 170	140
Verbindung Nr. 40	3 %	110	70
	6 %	140	70
Verbindung Nr. 41	3 %	> 170	110
	6 %	> 170	150
Verbindung Nr. 42	3 %	110	60
	6 %	> 170	90
Verbindung Nr. 44	3 %	110	70
	6 %	> 170	110
Verbindung Nr. 45	3 %	> 170	110
	6 %	> 170	160
Verbindung Nr. 46	3 %	> 170	120
	6 %	> 170	160
Verbindung Nr. 47	3 %	> 170	50
Verbindung Nr. 48	3 %	> 170	110
Verbindung Nr. 51	3 %	70	50
	6 %	> 170	110
Verbindung Nr. 53	3 %	120	60
	6 %	> 170	130
Verbindung Nr. 63	3 %	80	40
	6 %	> 170	80
Verbindung Nr. 91	3 %	110	70
	6 %	> 170	70
Verbindung Nr. 92	3 % · 6 %	> 170 > 170	100
Verbindung Nr. 118	3 %	140	. 100
Verbindung Nr. 119	3 %	160	80
Verbindung Nr. 120	3 %	170	150
Verbindung Nr. 121	3 %	120	90

	Verbindung Nr. 125	3 %	130	100
5	Verbindung Nr. 148	3 %	120	80
	Verbindung Nr. 149	3 %	170	110

10

15

20

30

*3*5

Beispiel 6: Photohärtung eines Weisslackes

Es wird ein Weisslack nach folgender Rezeptur hergestellt:

17,6 g Ebecryl® 593 (Polyesteracrylatharz der Fa. UCB, Belgien),

11,8 g N-Vinylpyrrolidon

19,6 g Titandioxid RTC-2 (Titandioxid der Fa. Tioxide, England),

19,6 g Sachtolith® HDS (Lithopone der Sachtleben Chemie, BRD),

11,8 g Trimethylolpropan-trisacrylat,

19,6 g Setalux® UV 2276 (acryliertes Epoxidharz auf der Basis von Bisphenol A, Kunstharzfabrik Synthese, Holland).

Die obigen Komponenten werden zusammen mit 125 g Glasperlen (Durchmesser 4 mm) in einer 250 ml Glasflasche während mindestens 24 Stunden auf eine Korngrösse von maximal 5 µm gemahlen.

Die so erhaltene Stammpaste wird in Portionen geteilt und jede Portion mit jeweils 2 % der in der Tabelle 6 angegebenen Photoinitiatoren durch Einrühren bei 60°C gemischt und die Mischungen nochmals 16 Stunden mit Glasperlen gemahlen.

25

Die so hergestellten Weisslacke werden in einer Dicke von 70 µm mit einer Rakel auf Glasplatten aufgetragen. Die Proben werden einerseits in einem PPG-Bestrahlungsgerät mit einer Lampe von 80 W/cm und andererseits in einem Bestrahlungsgerät der Fa. Fusion Systems (USA) mit einer D-Lampe in jeweils einem Durchgang belichtet. Dabei wird die Geschwindigkeit des Durchganges der Proben durch das Bestrahlungsgerät laufend gesteigert bis keine ausreichende Härtung mehr eintritt. Die maximale Geschwindigkeit, bei der noch ein wischfester Lackfilm entsteht, ist in Tabelle 6 als "Härtungsgeschwindigkeit" angegeben.

Tabelle 6

40	Photoinitiator (jeweils 2 %)		Indigkeit (m/min) Fusion D-Lampe
	Verbindung Nr. 1	60	130
45	Verbindung Nr. 3	50	170
	Verbindung Nr. 4	50	110
	Verbindung Nr. 6	140	> 200
50	Verbindung Nr. 7	80	> 200
	Verbindung Nr. 8	70	150
	Verbindung Nr. 12	. 50	120
55	Verbindung Nr. 14	70	
	Verbindung Nr. 15	50	

60

Beispiel 7: Sensibilisierte Photohärtung eines Weisslackes

Es wird wie in Beispiel 6 vorgegangen. Zusätzlich zu den 2 % Photoinitiator werden jedoch noch 0,5 % (bezogen auf den Lack) Isopropylthioxanthon als Sensibilisator zugesetzt. Dadurch tritt eine merkliche Steigerung der Härtungsgeschwindigkeit ein. Die Ergebnisse sind in Tabelle 7 aufgeführt.

Tabelle 7

Photoinitiator	Sensibilisator	Härtungsgeschwindigkeit (m/min)	
(jeweils 2 %)	4.6	PPG-Gerät	Fusion D-Lampe
erbindung Nr. l		60	130
eromadig ar. r	0,5 %	130	180
erbindung Nr. 3		50	170
J	0,5 %	1.00	> 200
erbindung Nr. 4		50	110
	0,5 %	80	160
erbindung Nr. 6		140	> 200
	0,5 %	170	> 200
erbindung Nr. 7	-	80	> 200
	0,5 %	170	> 200
Verbindung Nr. 8	-	70	150
	0,5 %	120	> 200
erbindung Nr. 12		50	120
	0,5 %	110	> 200

Beispiel 8: Photohärtung einer schwarzen Offset-Druckfarbe

Eine photohärtbare schwarze Offset-Druckfarbe wird mit jeweils 3 % der in Tabelle 8 angegebenen Photoinitiatoren vermischt und in einer Auflage von 1,5 g/m² auf ein mit Aluminiumfolie kaschiertes Papier gedruckt, wobei wie in Beispiel 5 verfahren wird. Auch die Härtung geschieht wie in Beispiel 5 beschrieben im PPG-Gerät mit zwei Lampen à 80 Watt. Die Härtung wird durch den Transfer-Test kontrolliert - wie in Beispiel 5 beschrieben. Tabelle 8 gibt die maximale Transportgeschwindigkeit im Bestrahlungsgerät an, bei der der Transfer-Test noch eben bestanden wird.

60

50

55

Tabelle 8

5	Photoinitiator	Härtungsgeschwindigkeit PPG-Gerät (m/min)
10	Verbindung Nr. 6	120
	Verbindung Nr. 8	130
15	Verbindung Nr. 9	130
10	Verbindung Nr. 10	110

Beispiel 9: Herstellung eines Photoresist

Eine Mischung von

37,64 g Pentaerythrit-triacrylat

10,76 g Hexamethoxymethylmelamin (Cymel® 301, Cyanamid Corp.)

47,30 g eines carboxylgruppenhaltigen thermoplastischen Polyacrylates (Carboset® 525, Goodrich Corp.) und

4,30 g Polyvinylpyrrolidon

100,00 g

*2*5

30

*3*5

40

45

50

wird unter Zusatz von 0,5 g Irgalithgrün GLN (Ciba-Geigy AG) in 319 g Methylenchlorid und 30 g Methanol gelöst. Dieser Lösung werden die in Tabelle 9 angegebenen Mengen an Verbidung Nr. 10 als Photoinitiator zugesetzt.

Die viskose Lösung wird in einer Dicke von 200 μm auf Aluminiumbleche aufgetragen und die Proben werden 15 min bei 60° getrocknet. Die Trockenschichtdicke beträgt etwa 45 μm. Die Probe wird mit einer Polyesterfolie (76 μm) bedeckt. Auf die Folie wird ein optischer Stufenkeil mit 21 Stufen (Stouffer-Keil) gelegt und durch Vakuum fixiert.

Dann wird die Probe durch den Stufenkeil belichtet. Hierzu wird eine 5 kW Staublampe in einem Abstand von 30 cm verwendet. Die Belichtungsdauer beträgt 20 sec. Nach der Belichtung wird die Polyesterfolle entfernt und die Probe in einem Ultraschallbad entwickelt. Als Entwickler wird eine Lösung von 15 g Na₂SiO₃•9 H₂O, 0,16 g KOH, 3 g Polyethylenglykol 6000 und 0,5 g Lävulinsäure in 1000 g Wasser verwendet. Nach kurzer Trocknung bei Raumtemperatur wird die Probe beurteilt. Angegeben wird die höchste Stufe, welche komplett abgebildet ist und eine klebfreie Oberfläche aufweist.

Tabelle · 9

<i>55</i>	Initiator	Höchste abgebildete Stufe
	0,1 % Verbindung Nr. 10	10
60	0,5 % Verbindung Nr. 10	14
	1,0 % Verbindung Nr. 10	16

Beispiel 10: Herstellung einer Druckplatte

88,6 Teile eines Butadlen-Styrol-Copolymerisates (Cariflex® TR 1107, Shell Chemie) werden auf einem Kalander bei 140° aufgeschmolzen und bei 100° werden 11 Teile Hexandlol-diacrylat, 0,3 Teile eines phenolischen Antioxidans (Topanol® OC, ICI Comp.), 0,01 Teile Sudanschwarz B und 0,4 Teile der Verbindung Nr. 10 zugemischt und bei dieser Temperatur 10 mln homogenisiert.

Aus dieser Mischung werden zwischen 2 Polyesterfollen Platten von 2 mm Dicke gepresst. Die Proben werden auf der Rückseite durch die Folie 2 mln belichtet in einem BASF-Nyloprint-Belichter (40 W-Lampen). Dann wird die Folie der Vorderseite durch eln Test-Negativ ersetzt und diese Selte 6 Minuten durch das Negativ belichtet.

10

15

20

25

30

35

50

Die belichtete Probe wird in einem Bürstenbad mit einer Mischung von 4 Teilen Tetrachlorethylen und 1 Teil Butanol entwickelt, wobei die löslichen Teile ausgewaschen werden. Nach einer Trocknung von 60 min bei 80° wird die zweite Folie entfernt und die Druckplatte zur Fixierung nacheinander in eine 0,4% lige wäserige Bromlösung und in eine 1,15% lige Na₂S₂O₃/Na₂CO₃-Lösung getaucht und anschliessend mit Wasser gespült.

Schliesslich wird jede Seite 6 min nachbelichtet. Alle Telle des Test-Negativs sind deutlich abgebildet, die Lochtlefe beträgt 34 µm, die Reliefhöhe 450 µm.

Patentansprüche

1. Eine Verbindung der Formel I, II, III oder Illa

$$Ar^{1} \xrightarrow{R^{2}} R^{2}$$

$$R^{2}$$

$$Ar^{1} - C - C - X - C - Ar^{1}$$
II

$$Ar^1$$
 R^2
 R^3
 R^4
 R^3
 R^4
 R^3
 R^4
 R^3
 R^4
 R^3
 R^4
 R^5

worin Ar¹ einen aromatischen Rest der Formel IV, V, VI oder VII bedeutet,

$$R^{5} - R^{7}$$

$$R^{5} - R^{8}$$

$$R^{8}$$

$$R^{8}$$

$$\mathbb{R}^{10} \xrightarrow{\hspace*{1cm}} \mathbb{I} \xrightarrow{\hspace*{1cm}} \mathbb{I}$$

Ē

3

10 W VI

15 worin

30

40

45

50

60

X einen zweiwertigen Rest der Formel

 $-N(R^{11})$ - oder $-N(R^{11})$ - R^{12} - $N(R^{11})$ -bedeutet,

Y C1-C6-Alkylen, Xylylen, Cyclohexylen oder eine direkte Bindung bedeutet,

Y' Xylylen, C₄-C₈-Alkendiyl, C₆-C₁₀-Alkadiendiyl, Dipentendiyl oder Dihydroxylylen bedeutet, U -O-, -S- oder -N(R¹⁷)- bedeutet,

V-O-, -S-, -N(R¹⁷)-, -CO-, -CH₂-, -CH₂CH₂-, C₂-C₆-Alkyliden oder eine direkte Bindung bedeutet,

W unverzweigtes oder verzweigtes C1-C7-Alkylen oder C2-C6-Alkyliden bedeutet,

R¹ entweder

(a) ein Rest der Formel

worin p null oder 1 ist, oder

(b) ein Rest der Formel

ist, wobei q 0, 1, 2 oder 3 bedeutet oder (c) ein Rest der Formel

ist, worin Ar² einen unsubstituierten oder durch Halogen, OH, C₁-C₁₂-Alkyl oder durch OH, Halogen, -N(R¹¹)₂, -C₁-C₁₂-Alkoxy, -COO(C₁-C₁₈-Alkyl), -CO(OCH₂CH₂)_nOCH₃ oder -OCO(C₁-C₄)-Alkyl substituiertes C₁-C₄-Alkyl, C₁-C₁₂-Alkoxy oder durch -COO(C₁-C₁₈-Alkyl) oder -CO(OCH₂CH₂)_nOCH₃ substituiertes C₁-C₄-Alkoxy, -(OCH₂CH₂)_nOH, -(OCH₂CH₂)_nOCH₃, C₁-C₈-Alkylthio, Phenoxy, -COO(C₁-C₁₈-Alkyl), -CO(OCH₂CH₂)_nOCH₃, Phenyl oder Benzoyl substituierten Phenyl-, Naphthyl-, Furyl-, Thienyl- oder Pyridylrest bedeutet, worin n 1-20 ist, oder

(d) zusammen mit R² einen Rest der Formel

bildet, worin m 1 oder 2 ist,

R² eine der für R¹ gegebenen Bedeutungen hat oder C₅-C₆-Cycloalkyl, unsubstitulertes oder durch C₁-C₄-Alkoxy, Phenoxy, Halogen oder Phenyl substitulertes C₁-C₁₂-Alkyl oder unsubstitulertes oder durch Halogen, C₁-C₁₂-Alkyl oder C₁-C₄-Alkoxy substitulertes Phenyl bedeutet,

10

15

20

25

30

35

*6*0 .

55

60

65 ·

R³ Wasserstoff, C₁-C₁₂-Alkyl, durch Hydroxy, C₁-C₄-Alkoxy, -CN oder -COO(C₁-C₄-Alkyl) substituiertes C₂-C₄-Alkyl, C₃-C₅-Alkenyl, C₅-C₁₂-Cycloalkyl oder C₇-C₉-Phenylalkyl bedeutet,

R⁴ C₁-C₁₂-Alkyl, durch Hydroxy, C₁-C₄-Alkoxy, -CN oder -COO(C₁-C₄-Alkyl) substituiertes C₂-C₄-Alkyl, C₃-C₅-Alkenyl, C₅-C₁₂-Cycloalkyl, C₇-C₉-Phenylalkyl, Phenyl oder durch Halogen, C₁-C₁₂-Alkyl, C₁-C₄-Alkoxy oder -COO(C₁-C₄-Alkyl) substituiertes Phenyl bedeutet oder R⁴ zusammen mit R² C₁-C₇-Alkylen, C₇-C₁₀-Phenylalkylen, o-Xylylen, 2-Butenylen oder C₂-C₃-Oxa- oder Azaalkylen bedeutet, oder

R³ und R⁴ zusammen C₃-C₇-Alkylen bedeuten, das durch -O-, -S-, -CO- oder -N(R¹⁷)- unterbrochen sein kann oder durch Hydroxy, C₁-C₄-Alkoxy oder -COO(C₁-C₄-Alkyl) substituiert sein kann,

R⁵, R⁶, R⁷, R⁸ und R⁹ unabhängig voneinander Wasserstoff, Halogen, C₁-C₁₂-Alkyl, C₅-C₆-Cycloalkyl, Phenyl, Benzyl, Benzoyl oder eine Gruppe -OR¹⁸, -SR¹⁹, -SO-R¹⁹, -SO₂-R¹⁹, -N(R²⁰)(R²¹), -NH-SO₂-R²² oder

$$-Z - \cdot \left(\begin{array}{c} & & \\ & & \\ & & \end{array} \right) = \cdot \left(\begin{array}{c} & & \\ & & \\ & & \\ & & \end{array} \right) = \cdot \left(\begin{array}{c} & & \\ & & \\ & & \\ & & \end{array} \right) = \cdot \left(\begin{array}{c} & & \\ & & \\ & & \\ & & \end{array} \right)$$

bedeuten, worin Z-O-, -S-, -N(R11)-, -N(R11)-R12-N(R11)- oder

$$-N$$
 $N-$
45

bedeutet, wobei im Falle, das R1 Allyl und

R² Methyl ist, R⁵ nicht -OCH₃ ist, und Im Falle, dass R¹ Benzyi ist und R² Methyl oder Benzyl ist, R⁵ nicht -OCH₃, -SCH₃ oder -SO-CH₃ ist,

R¹⁰ Wasserstoff, C₁-C₁₂-Alkyl, Halogen oder C₂-C₈-Alkanoyl bedeutet,

R¹¹ Wasserstoff, C₁-C₈-Alkyl, C₃-C₅-Alkenyl, C₇-C₉-Phenylalkyl, C₁-C₄-Hydroxyalkyl oder Phenyl bedeutet,

 R^{12} unverzweigtes oder verzweigtes C_2 - C_{16} -Alkylen, das durch ein oder mehrere -O-, -S- oder -N(R^{11})- unterbrochen sein kann,

R¹³ Wasserstoff, C₁-C₈-Alkyl oder Phenyl bedeutet,

R¹⁴, R¹⁵ und R¹⁶ unabhängig voneinander Wasserstoff oder C₁-C₄-Alkyl bedeuten oder R¹⁴ und R¹⁵ zusammen C₃-C₇-Alkylen sind,

R¹⁷ Wasserstoff, C₁-C₁₂-Alkyl, das durch ein oder mehrere -O- unterbrochen sein kann, C₃-C₅-Alkenyl, C₇-C₉-Phenylalkyl, C₁-C₄-Hydroxyalkyl, -CH₂CH₂CN, -CH₂CH₂COO(C₁-C₄-Alkyl), C₂-C₈-Alkanoyl oder Benzoyl bedeutet,

R¹⁸ Wasserstoff, C₁-C₁₂-Alkyl, durch -CN, -OH, C₁-C₄-Alkoxy, C₃-C₆-Alkenoxy, -OCH₂CH₂CN, -OCH₂CH₂COO(C₁-C₄-Alkyl), -COOH oder -COO(C₁-C₄-Alkyl) substitulertes C₁-C₆-Alkyl, -(CH₂CH₂O)_nH mit n = 2-20, C₂-C₈-Alkanoyl, C₃-C₁₂-Alkenyl, Cyclohexyl, Hydroxycyclohexyl, Phenyl, durch Halogen, C₁-C₁₂-Alkyl oder C₁-C₄-Alkoxy substitulertes Phenyl, C₇-C₉-Phenylalkyl oder

į

Ê

ð

 $-Si(C_1-C_8Alkyl)_r(Phenyl)_{3-r}$ mit r=1,2 oder 3 bedeutet,

R¹⁹ Wasserstoff, C₁-C₁₂-Alkyl, C₃-C₁₂-Alkenyl, Cyclohexyl, durch -SH, -OH, -CN, -COO(C₁-C₄-Alkyl), C₁-C₄-Alkoxy, -OCH₂CH₂CN oder -OCH₂CH₂COO(C₁-C₄-Alkyl) substituiertes C₁-C₆-Alkyl, Phenyl, durch Halogen, C₁-C₁₂-Alkyl oder C₁-C₄-Alkoxy substituiertes Phenyl oder C₇-C₉-Phenylalkyl bedeutet, R²⁰ und R²¹ unabhängig voneinander Wasserstoff, C₁-C₁₂-Alkyl, C₂-C₄-Hydroxyalkyl, C₂-C₁₀-Alkoxyalkyl, C₃-C₅-Alkenyl, C₅-C₁₂-Cycloalkyl, C₇-C₉-Phenylalkyl, Phenyl, durch Halogen, C₁-C₁₂-Alkyl oder C₁-C₄-Alkoxy substituiertes Phenyl, C₂-C₃-Alkanoyl oder Benzoyl bedeuten, oder R²⁰ und R²¹ zusammen C₂-C₈-Alkylen bedeuten, das durch -O-, -S- oder -N(R¹⁷)- unterbrochen sein kann, oder durch Hydroxy, C₁-C₄-Alkoxy oder -COO(C₁-C₄-Alkyl) substituiert sein kann, und R²² C₁-C₁₈-Alkyl, unsubstituiertes oder durch Halogen, C₁-C₁₂-Alkyl oder C₁-C₈-Alkoxy substituiertes Phenyl oder Naphthyl bedeutet, oder ein Säureadditionssalz einer solchen Verbindung.

2. Eine Verbindung gemäss Anspruch 1 der Formel I, worin Ar¹ eine Gruppe der Formel IV, V oder VII ist und R¹, R², R³, R⁴, R⁵, R⁶, R⁷, R⁸, R⁹, R¹⁰, U, V und W die in Anspruch 1 gegebenen Bedeutungen haben.

3. Eine Verbindung gemäss Anspruch 2 der Formel I, worin Ar¹ eine Gruppe der Formel IV ist, R⁵ und R⁶ Wasserstoff, Halogen,C₁-C₁₂-Alkyl oder eine Gruppe -OR¹⁸, -SR¹⁹, -SO-R¹⁹, -SO₂-R¹⁹, -N(R²⁰)(R²¹), -NH-SO₂-R²² oder

$$-Z - \cdot \cdot \cdot - \cdot - \cdot - \cdot - \cdot - \cdot - \cdot - \cdot - \cdot - \cdot \cdot - \cdot \cdot - \cdot \cdot - \cdot - \cdot \cdot - \cdot - \cdot \cdot - \cdot - \cdot - \cdot \cdot - \cdot -$$

bedeuten, worin Z-O-, -S-, -N(R11)- oder -N(R11)-R12-N(R11)- oder

bedeutet,

5

10

15

20

25

35

40

50

55

60

65

R⁷ und R⁸ Wasserstoff oder Halogen und R⁹ Wasserstoff, Halogen oder C₁-C₁₂-Alkyl sind und R¹, R², R³, R⁴, R¹¹, R¹², R¹⁸, R¹⁹, R²⁰ und R²² die in Anspruch 1 gegebenen Bedeutungen haben, wobei im Falle, dass R¹ Allyl ist und R² Methyl ist, R⁵ nicht -OCH₃ ist, und im Falle, dass R¹ Benzyl Ist und R² Methyl oder Benzyl ist, R⁵ nicht -OCH₃, -SCH₃ oder -SOCH₃ ist.

4. Eine Verbindung gemäss Anspruch 3 der Formel I, worin Ar¹ eine Gruppe der Formel IV ist, in der R⁵ eine Gruppe -OR¹⁸, -SR¹⁹, -N(R²⁰)(R²¹) oder

$$-Z - \begin{pmatrix} & & & & \\ & & & \\ & & & \\ & & & \\ & & & \\ & & & \\ \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} & & & \\ & & \\ & & \\ & & \\ \end{pmatrix} \begin{pmatrix} & & & \\ & & \\ & & \\ & & \\ \end{pmatrix} \begin{pmatrix} & & & \\ & & \\ & & \\ & & \\ \end{pmatrix} \begin{pmatrix} & & & \\ & & \\ & & \\ & & \\ \end{pmatrix} \begin{pmatrix} & & & \\ & & \\ & & \\ & & \\ \end{pmatrix} \begin{pmatrix} & & & \\ & & \\ & & \\ & & \\ \end{pmatrix} \begin{pmatrix} & & & \\ & & \\ & & \\ & & \\ & & \\ \end{pmatrix} \begin{pmatrix} & & & \\ & & \\ & & \\ & & \\ & & \\ \end{pmatrix} \begin{pmatrix} & & & \\ & & \\ & & \\ & & \\ & & \\ \end{pmatrix} \begin{pmatrix} & & & \\ & & \\ & & \\ & & \\ & & \\ \end{pmatrix} \begin{pmatrix} & & & \\ & & \\ & & \\ & & \\ & & \\ & & \\ \end{pmatrix} \begin{pmatrix} & & & \\ & & \\ & & \\ & & \\ & & \\ & & \\ \end{pmatrix} \begin{pmatrix} & & & \\ & & \\ & & \\ & & \\ & & \\ & & \\ \end{pmatrix} \begin{pmatrix} & & & \\ & & \\ & & \\ & & \\ & & \\ & & \\ \end{pmatrix} \begin{pmatrix} & & & \\ & & \\ & & \\ & & \\ & & \\ & & \\ \end{pmatrix} \begin{pmatrix} & & & \\ & & \\ & & \\ & & \\ & & \\ & & \\ \end{pmatrix} \begin{pmatrix} & & & \\ & & \\ & & \\ & & \\ & & \\ & & \\ \end{pmatrix} \begin{pmatrix} & & & \\ & & \\ & & \\ & & \\ & & \\ & & \\ \end{pmatrix} \begin{pmatrix} & & & \\ & & \\ & & \\ & & \\ & & \\ \end{pmatrix} \begin{pmatrix} & & & \\ & & \\ & & \\ & & \\ & & \\ \end{pmatrix} \begin{pmatrix} & & & \\ & & \\ & & \\ & & \\ \end{pmatrix} \begin{pmatrix} & & & \\ & & \\ & & \\ & & \\ \end{pmatrix} \begin{pmatrix} & & & \\ & & \\ & & \\ & & \\ \end{pmatrix} \begin{pmatrix} & & & \\ & & \\ & & \\ & & \\ \end{pmatrix} \begin{pmatrix} & & & \\ & & \\ & & \\ & & \\ \end{pmatrix} \begin{pmatrix} & & & \\ & & \\ & & \\ & & \\ \end{pmatrix} \begin{pmatrix} & & & \\ & & \\ & & \\ & & \\ \end{pmatrix} \begin{pmatrix} & & & \\ & & \\ & & \\ & & \\ \end{pmatrix} \begin{pmatrix} & & & \\ & & \\ & & \\ & & \\ \end{pmatrix} \begin{pmatrix} & & & & \\ & & \\ & & \\ \end{pmatrix} \begin{pmatrix} & & & \\ & & \\ & & \\ \end{pmatrix} \begin{pmatrix} & & & \\ & & \\ & & \\ \end{pmatrix} \begin{pmatrix} & & & \\ & & \\ & & \\ \end{pmatrix} \end{pmatrix} \begin{pmatrix} & & & \\ & & \\ & & \\ \end{pmatrix} \begin{pmatrix} & & & \\ & & \\ & & \\ \end{pmatrix} \begin{pmatrix} & & & \\ & & \\ & & \\ \end{pmatrix} \begin{pmatrix} & & & \\ & & \\ & & \\ \end{pmatrix} \begin{pmatrix} & & & \\ & & \\ & & \\ \end{pmatrix} \end{pmatrix} \begin{pmatrix} & & & \\ & & \\ & & & \\ \end{pmatrix} \begin{pmatrix} & & & \\ & & & \\ \end{pmatrix} \begin{pmatrix} & & & \\ & & \\ & & & \\ \end{pmatrix} \begin{pmatrix} & & & & \\ & & & \\ \end{pmatrix} \begin{pmatrix} & & & & \\ & & & \\ \end{pmatrix} \end{pmatrix} \begin{pmatrix} & & & & \\ & & & \\ \end{pmatrix} \begin{pmatrix} & & & & \\ & & & \\ \end{pmatrix} \begin{pmatrix} & & & & \\ & & & \\ \end{pmatrix} \begin{pmatrix} & & & & \\ & & & \\ \end{pmatrix} \begin{pmatrix} & & & & \\ & & & \\ \end{pmatrix} \begin{pmatrix} &$$

bedeutet, R⁶ Wasserstoff, Halogen oder C₁-C₄-Alkyl bedeutet oder eine der für R⁶ gegebenen Bedeutungen hat, R⁷ und R⁸ Wasserstoff oder Halogen und R⁹ Wasserstoff oder C₁-C₄-Alkyl bedeuten, Z -O-, -S- oder -N(R¹¹)-bedeutet,

R¹ entweder

(a) ein Rest der Formel

$$R^{13}$$
 R^{14} R^{15}
 CH
 C
 R^{16} ist oder

ist oder

(b) ein Rest der Formel -CH(R¹³)-Ar² ist, worin Ar² ein unsubstituierter oder durch Halogen, C₁-C₁₂-Alkyl, C₁-C₄-Alkoxy, -(OCH₂CH₂)_nOCH₃ oder Benzoyl substituierter Phenylrest ist, wobei n 1-10 ist,

R² eine der für R¹ gegebenen Bedeutungen hat oder C₁-C₈-Alkyl ist,

R³ und R⁴ unabhängig voneinander C₁-C₁₂-Alkyl, durch C₁-C₄-Alkoxy, -CN oder -COO(C₁-C₄-Alkyl) substituiertes C₂-C₄-Alkyl, Allyl, Cyclohexyl oder Benzyl bedeuten oder R³ und R⁴ zusammen C₄-C₆-Alkylen bedeuten, welches durch -O- oder -N(R¹7)- unterbrochen sein kann,

5

10

15

20

35

50

60 ·

65

R¹¹ Wasserstoff, C₁-C₄-Alkyl, Allyl, Benzyl oder C₂-C₄-Alkanoyl bedeutet,

R¹³, R¹⁴, R¹⁵ und R¹⁶ unabhängig voneinander Wasserstoff oder Methyl bedeuten,

R¹⁷ Wasserstoff, C₁-C₄-Alkyl, Benzyl, 2-Hydroxyethyl oder Acetyl bedeutet,

R¹⁸ Wasserstoff, C₁-C₄-Alkyl, 2-Hydroxyethyl, 2-Methoxyethyl, 2-Allyloxyethyl, Allyl, Cyclohexyl, Phenyl, Benzyl oder -Si(CH₃)₃ bedeutet,

R¹⁹ Wasserstoff, C₁-C₁₂-Alkyl, 2-Hydroxyethyl, 2-Methoxyethyl, Phenyl, p-Tolyl oder Benzyl bedeutet, R²⁰ und R²¹ unabhängig voneinander Wasserstoff, C₁-C₁₂-Alkyl, C₂-C₆-Alkoxy-alkyl, Acetyl, Allyl oder Benzyl bedeuten oder R²⁰ und R²¹ zusammen C₄-C₆-Alkylen bedeuten, das durch -O- oder -N(R¹⁷)-unterbrochen sein kann,

wobei im Falle, dass R^1 Allyl ist, R^5 nicht -OCH₃ ist, und im Falle, dass R^1 Benzyl ist und R^2 Methyl oder Benzyl Ist, R^5 nicht -OCH₃ oder -SCH₃ Ist.

5. Eine Verbindung gemäss Anspruch 4, worin Ar^1 eine Gruppe der Formel IV ist, in der R^5 eine Gruppe $-OR^{18}$, $-SR^{19}$ - $N(R^{20})(R^{21})$ bedeutet, R^6 Wasserstoff, Chior oder C_1 - C_4 -Alkyl bedeutet oder eine der für R^5 gegebenen Bedeutungen hat, R^7 und R^8 Wasserstoff oder Chior und R^9 Wasserstoff oder C_1 - C_4 -Alkyl bedeuten, R^1 entweder (a) ein Rest der Formel $-CH_2$ - $C(R^{14})$ = $CH(R^{15})$ ist oder (b) ein Rest der Formel $-CH_2$ - Ar^2 ist, worin Ar^2 ein unsubstituierter oder durch Halogen, C_1 - C_{12} -Alkyl, C_1 - C_4 -Alkoxy, $-(OCH_2CH_2)_nOCH_3$ oder Benzoyl substituierter Phenylrest ist, wobel n 1-10 ist,

R² eine der für R¹ gegebenen Bedeutungen hat oder C₁-C₈-Alkyl ist,

R³ und R⁴ unabhängig voneinander C₁-C₀-Alkyl, 2-Methoxyethyl, Allyl oder Benzyl sind oder R³ und R⁴ zusammen Tetramethylen, Pentamethylen oder 3-Oxapentamethylen bedeuten,

R¹⁴ und R¹⁵ Wasserstoff oder Methyl bedeuten,

R¹⁸ C₁-C₄-Alkyl, 2-Hydroxyethyl, 2-Methoxyethyl oder Phenyl bedeutet,

R¹⁹ C₁-C₁₂-Alkyl, 2-Hydroxyethyl, 2-Methoxyethyl, Phenyl oder p-Tolyl bedeutet,

R²⁰ und R²¹ Wasserstoff, C₁-C₄-Alkyl, 2-Methoxyethyl, Acetyl oder Allyl bedeuten oder

R²⁰ und R²¹ zusammen C₄-C₅-Alkylen bedeuten, das durch -O- oder -N(CH₃)-unterbrochen sein kann, wobei im Falle, dass R¹ Aliyi ist, R⁵ nicht -OCH₃ ist, und im Falle, dass R¹ Benzyl ist und R² Methyl oder Benzyl ist, R⁵ nicht -OCH₃ oder -SCH₃ ist.

6. Éine Verbindung gemäss Anspruch 5, worln R⁵ eine Gruppe -SR¹⁹ ist, R⁷ und R⁸ Wasserstoff sind, R¹ ein Rest der Formel

$$R^{14}$$
 R^{15} $-CH_2$ — C — CH ist,

und alle anderen Substituenten die in Anspruch 5 gegebenen Bedeutungen haben.

7. Eine Verbindung gemäss Anspruch 6, worin R⁶ und R⁹ Wasserstoff sind und alle anderen Substituenten die in Anspruch 6 gegebenen Bedeutung haben.

8. Eine Verbindung gemäss Anspruch 6, worin R¹ Allyl ist und alle anderen Substituenten die in Anspruch 6 gegebene Bedeutung haben.

9. Eine Verbindung gemäss Anspruch 5, worin R⁵ eine Gruppe -N(R²⁰)(R²¹) ist, R⁷ und R⁸ Wasserstoff sind und alle anderen Substituenten die in Anspruch 5 gegebenen Bedeutungen haben.

10. Eine Verbindung gemäss Anspruch 9, worln R⁶ und R⁹ Wasserstoff sind und alle anderen Substituenten die in Anspruch 9 gegebené Bedeutung haben.

11. Eine Verbindung gemäss Anspruch 9, worln R¹ Allyl oder Benzyl ist und alle anderen Substituenten die in Anspruch 9 gegebene Bedeutung haben.

12. Eine Verbindung gemäss Anspruch 3 der Formel I, worin Ar¹ eine Gruppe der Formel IV ist, in der R⁵ Wasserstoff, Halogen oder C₁-C₁₂-Alkyl ist und R⁶, R⁷, R⁶ und R⁶ Wasserstoff sind, R¹ Allyl oder Benzyl bedeutet, R² C₁-C₆-Alkyl, Allyl oder Benzyl bedeutet, R³ und R⁴ unabhängig voneinander C₁-C₁₂-Alkyl, durch C₁-C₄-Alkyl, -CN oder -COO(C₁-C₄-Alkyl) substituiertes C₂-C₄-Alkyl, Allyl, Cyclohexyl oder Benzyl bedeuten oder R³ und R⁴ zusammen C₄-C₆-Alkylen bedeuten, das durch durch -O- oder -N(R¹)-unterbrochen sein kann, und R¹ Wasserstoff, C₁-C₄-Alkyl oder 2-Hydroxyethyl bedeutet.

13. Verwendung einer Verbindung des Anspruches 1 als Photoinitiator für die Photopolymerisation ethylenisch ungesättigter Verbindungen.

14. Verwendung gemäss Anspruch 13 einer Verbindung des Anspruches 4 als Photoinitiator für die Photohärtung von pigmentierten Systemen wie Druckfarben oder Weisslacke.

15. Verwendung gemäss Anspruch 14 einer Verbindung des Anspruches 12 für die Photohärtung von unpigmentierten Systemen.

16. Verwendung gemäss Anspruch 13 einer Verbindung des Anspruches 1 als Photoinitiator für die

Herstellung von Photoresists oder Druckplatten.

- 17. Verwendung gemäss Anspruch 13 einer Verbindung des Anspruches 1 als Photoinitiator für Aussenanstriche, die im Tageslicht oberflächlich nachhärten.
- 18. Photohärtbare Zusammensetzung, enthaltend
 - A) mindestens eine ethylenisch ungesättigte photopolymerisierbare Verbindung und
 - B) als Photoinitiator mindestens eine Verbindung des Anspruches 1.
- 19. Photohärtbare Zusammensetzung gemäss Anspruch 18, enthaltend
 - A) mindestens eine ethylenisch ungesättigte photopolymerisierbare Verbindung,
 - B) als Photoinitiator mindestens eine Verbindung des Anspruches 4 und
 - C) ein weisses oder farbiges Pigment.
- 20. Photohärtbare Zusammensetzung gemäss Anspruch 19, enthaltend
 - A) mindestens eine ethylenisch ungesättigte photopolymerisierbare Verbindung,
 - B) als Photoinitiator mindestens eine Verbindung des Anspruches 4,
 - C) ein weisses oder farbiges Pigment und
 - D) als Photosensibilisator eine aromatische Carbonylverbindung aus der Klasse der Benzophenone, Thioxanthone, Anthrachinone, 3-Acylcumarine und 3-(Aroylmethylen)-thiazoline.
- 21. Photohärtbares Gemisch gemäss Anspruch 18, enthaltend
 - A) mindestens eine ethylenisch ungesättigte photopolymerisierbare Verbindung und
 - B) als Photoinitiator ein Gemisch von
 - B₁) mindestens einer Verbindung des Anspruches 1 und
 - B2) einem Aryl-titanocen-Derivat, das im Arylrest durch Fluor oder CF3 substituiert ist.

Patentansprüche für den folgenden Vertragsstaat: ES

- 1. Photohärtbare Zusammensetzung, enthaltend
- A) mindestens eine ethylenisch ungesättigte photopolymerisierbare Verbindung und
- B) als Photoinitiator mindestens eine Verbindung der Formel I, II, III oder IIIa

5

10

15

20

25

30

35

$$Ar^{1} - C - C - Ar^{1}$$

45

50

$$Ar^{1} - C - C - Y' - C$$

IIIa

55

worin Ar1 einen aromatischen Rest der Formel IV, V, VI oder VII bedeutet,

60

$$R^{5} - R^{7}$$

$$R^{9} = R^{8}$$

$$R^{8}$$

$$R^{8}$$

$$R^{10}$$

(a) ein Rest der Formel

5

15

30

35

worin

X einen zweiwertigen Rest der Formel

-N(R¹¹)- oder -N(R¹¹)-R¹²-N(R¹¹)- bedeutet, Y C₁-C₆-Aikylen, Xylylen, Cyclohexylen oder eine direkte Bindung bedeutet, Y' Xylylen, C₄-C₈-Aikendiyl, C₆-C₁₀-Aikadiendiyl, Dipentendiyl oder Dihydroxylylen bedeutet, U -O-, -S- oder -N(R¹⁷)- bedeutet, V -O-, -S-, -N(R¹⁷)-, -CO-, -CH₂-, -CH₂CH₂-, C₂-C₆-Aikyliden oder eine direkte Bindung bedeutet, W unverzweigtes oder verzweigtes C₁-C₇-Aikylen oder C₂-C₆-Aikyliden bedeutet, R¹ entweder

$$R^{14}$$
 R^{15} $-(CHR^{13})$ C C R^{16} ist,

lst, worin p null oder 1 ist, oder (b) ein Rest der Formel

$$-\left\langle \begin{array}{c} -1 \\ -1 \\ \end{array} \right\rangle_{\mathbf{q}}$$

ist, wobei q 0, 1, 2 oder 3 bedeutet oder (c) ein Rest der Formel

\$

ist, worin Ar² einen unsubstituierten oder durch Halogen, OH, C₁-C₁₂-Alkyl oder durch OH, Halogen, -N(R¹¹)₂, -C₁-C₁₂-Alkoxy, -COO(C₁-C₁₈-Alkyl), -CO(OCH₂CH₂)_nOCH₃ oder -OCO(C₁-C₄)-Alkyl substituiertes C₁-C₄-Alkyl, C₁-C₁₂-Alkoxy oder durch -COO(C₁-C₁₈-Alkyl) oder -CO(OCH₂CH₂)_nOCH₃ substituiertes C₁-C₄-Alkoxy, -(OCH₂CH₂)_nOH, -(OCH₂CH₂)_nOCH₃, C₁-C₈-Alkylthlo, Phenoxy, -COO(C₁-C₁₈-Alkyl), -CO(OCH₂CH₂)_nOCH₃, Phenyl oder Benzoyl substituierten Phenyl-, Naphthyl-, Furyl-, Thienyl- oder

Pyridylrest bedeutet, worin n 1-20 ist, oder

(d) zusammen mlt R2 einen Rest der Formel

5

10

oder

(¢H₂)_m

7

•

15

20

25

bildet, worin m 1 oder 2 ist,

R² eine der für R¹ gegebenen Bedeutungen hat oder C⁵-C⁶-Cycloalkyl, unsubstituiertes oder durch C1-C4-Alkoxy, Phenoxy, Halogen oder Phenyl substituiertes C1-C12-Alkyl oder unsubstituiertes oder durch Halogen, C1-C12-Alkyl oder C1-C4-Alkoxy substituiertes Phenyl bedeutet,

R³ Wasserstoff, C₁-C₁₂-Alkyl, durch Hydroxy, C₁-C₄Alkoxy, -CN oder -COO(C₁-C₄-Alkyl) substituiertes C2-C4-Alkyl, C3-C5-Alkenyl, C5-C12-Cycloalkyl oder C7-C9-Phenylalkyl bedeutet,

R⁴ C₁-C₁₂-Alkyl, durch Hydroxy, C₁-C₄-Alkoxy, -CN oder -COO(C₁-C₄-Alkyl) substituiertes C₂-C₄-Alkyl, C3-C5-Alkenyl, C5-C12-Cycloalkyl, C7-C9-Phenylalkyl, Phenyl oder durch Halogen, C1-C4-Alkyl, C1-C4-Alkoxy oder -COO(C1-C4-Alkyl) substituiertes Phenyl bedeutet oder R4 zusammen mit R2 C1-C7-Alkylen, C7-C10-Phenylalkylen, o-Xylylen, 2-Butenylen oder C2-C3-Oxa- oder Azaalkylen bedeutet, oder R³ und R⁴ zusammen C3-C7-Alkylen bedeuten, das durch -O-, -S-, -CO- oder -N(R¹7)- unterbrochen sein kann, oder durch Hydroxy, C1-C4-Alkoxy oder -COO(C1-C4-Alkyl) substituiert sein kann,

R⁵, R⁸, R⁷, R⁸ und R⁹ unabhängig voneinander Wasserstoff, Halogen, C₁-C₁₂-Alkyl, C₅-C₆-Cycloalkyl, Phenyl, Benzyl, Benzoyl oder eine Gruppe -OR18, -SR19, -SO-R19, -SO₂-R19, -N(R20)(R21), -NH-SO₂-R22 oder

35

30

$$-Z - \underbrace{\begin{array}{c} & & & \\ & -Z \\ & & = \end{array}}_{R} \underbrace{\begin{array}{c} & & \\ & & \\ & & \\ & & \end{array}}_{R} \underbrace{\begin{array}{c} & & \\ & & \\ & & \\ & & \end{array}}_{R} \underbrace{\begin{array}{c} & & \\ & & \\ & & \\ & & \end{array}}_{R} \underbrace{\begin{array}{c} & & \\ & & \\ & & \\ & & \\ & & \end{array}}_{R} \underbrace{\begin{array}{c} & & \\ & & \\ & & \\ & & \\ & & \\ & & \end{array}}_{R} \underbrace{\begin{array}{c} & & & \\ & \\ & & \\ & & \\ & \\ & & \\ & & \\ & \\ & \\ & \\ & \\ & \\ & \\ & \\ & \\ & \\ & \\ & \\ & \\ &$$

40

55

65

bedeuten, worln Z -O-, -S-, -N(R11)-, -N(R11)-R12-N(R11)- oder

45

bedeutet, wobei im Falle, dass R1 Allyl und *50* R² Methyl ist, R⁵ nicht -OCH₃ ist, und im Falle, dass R¹ Benzyl ist und R² Methyl oder Benzyl ist, R⁵ nicht -OCH3, -SCH3 oder -SO-CH3 ist,

R¹⁰ Wasserstoff, C₁-C₁₂-Alkyl, Halogen oder C₂-C₈-Alkanoyl bedeutet,

R¹¹ Wasserstoff, C₁-C₈-Alkyl, C₃-C₅-Alkenyl, C₇-C₉-Phenylalkyl, C₁-C₄-Hydroxyalkyl oder Phenyl

bedeutet. R12 unverzweigtes oder verzweigtes C2-C16-Alkylen, das durch ein oder mehrere -O-, -S- oder -N(R11)unterbrochen sein kann,

R¹³ Wasserstoff, C₁-C₈-Alkyl oder Phenyl bedeutet,

R¹⁴, R¹⁵ und R¹⁶ unabhängig voneinander Wasserstoff oder C₁-C₄-Alkyl bedeuten oder R¹⁴ und R¹⁵

zusammen C3-C7-Alkylen sind, R¹⁷ Wasserstoff, C₁-C₁₂-Alkyl, das durch ein oder mehrere -O- unterbrochen sein kann, C₃-C₅-Alkenyl, *60* C7-C9-Phenylaikyl, C1-C4-Hydroxyalkyl, -CH2CH2CN, -CH2CH2COO(C1-C4-Alkyl), C2-C8-Alkanoyl oder Benzoyl bedeutet,

R¹⁸ Wasserstoff, C₁-C₁₂-Alkyl, durch -CN, -OH, C₁-C₄-Alkoxy, C₃-C₆-Alkenoxy, -OCH₂CH₂CN, substituiertes -OCH2CH2COO(C1-C4-Alkyl0), -COOH oder -COO(C1-C4-Alkyl) C₁-C₆-Alkyl,

-(CH ₂ CH ₂ O) _n H mit $n = 2-20$, C ₂ -C ₈ -Alkanoyl, C ₃ -C ₁₂ -Alkenyl, Cyclohexyl, Hydroxy cyclohexyl, Phenyl, durch Halogen, C ₁ -C ₁₂ -Alkyl oder C ₁ -C ₄ -Alkoxy substitulertes Phenyl, C ₇ -C ₈ -Phenylalkyl oder -Si(C ₁ -C ₈ -Alkyl) _r (Phenyl) _{3-r} mit $r = 1, 2$ oder 3 bedeutet,	
R ¹⁹ Wasserstoff, C ₁ -C ₁₂ -Alkyl, C ₃ -C ₁₂ -Alkenyl, Cyclohexyl, durch -SH, -OH, -CN, -COO(C ₁ -C ₄ -Alkyl), C ₁ -C ₄ -Alkoxy, -OCH ₂ CH ₂ CN oder -OCH ₂ CH ₂ COO(C ₁ -C ₄ -Alkyl) substituiertes C ₁ -C ₈ -Alkyl, Phenyl, durch Halogen, C ₁ -C ₁₂ -Alkyl oder C ₁ -C ₄ -Alkoxy substituiertes Phenyl oder C ₇ -C ₉ -Phenylalkyl bedeutet, R ²⁰ und R ²¹ unabhängig voneinander Wasserstoff, C ₁ -C ₁₂ -Alkyl, C ₂ -C ₄ -Hydroxyalkyl, C ₂ -C ₁₀ -Alkoxyalkyl, C ₃ -C ₅ -Alkenyl, C ₅ -C ₁₂ -Cycloalkyl, C ₇ -C ₉ -Phenylalkyl, Phenyl, durch Halogen, C ₁ -C ₁₂ -Alkyl oder	5
C ₁ -C ₄ -Alkoxy substituiertes Phenyl, C ₂ -C ₃ -Alkanoyl oder Benzoyl bedeuten, oder	
R ²⁰ und R ²¹ zusammen C ₂ -C ₈ -Alkylen bedeuten, das durch -O-, -S- oder -N(R ¹⁷)- unterbrochen sein	10
kann, oder durch Hydroxy, C ₁ -C ₄ -Alkoxy oder -COO(C ₁ -C ₄ -Alkyl) substitulert sein kann, und R ²² C ₁ -C ₁₈ -Alkyl, unsubstituiertes oder durch Halogen, C ₁ -C ₁₂ -Alkyl oder C ₁ -C ₈ -Alkoxy substituiertes	
Phenyl oder Naphthyl bedeutet, oder ein Säureadditionssalz einer solchen Verbindung.	
2. Photohärtbare Zusammensetzung gemäss Anspruch 1, enthaltend	
A) mindestens eine ethylenisch ungesättigte photopolymerisierbare Verbindung,	15
B) als Photoinitiator mindestens eine Verbindung des Anspruches 1 und	• • •
C) ein weisses oder farbiges Pigment.	
3. Photohärtbare Zusammensetzung gemäss Anspruch 2, enthaltend	
A) mindestens eine ethylenisch ungesättigte photopolymerisierbare Verbindung,	:
B) als Photoinitiator mindestens eine Verbindung des Anspruches 1,	20
C) ein weisses oder farbiges Pigment und	
D) als Photosensibilisator eine aromatische Carbonylverbindung aus der Klasse der Benzophe-	••
none, Thioxanthone, Anthrachinone, 3-Acylcumarine und 3-(Aroylmethylen)-thiazoline.	
4. Photohärlbares Gemisch gemäss Anspruch 7, enthaltend	
A) mindestens eine ethylenisch ungesättigte photopolymerislerbare Verbindung und	<i>25</i>
B) als Photoinitiator ein Gemisch von	
B ₁) mindestens einer Verbindung des Anspruches 1 und	
B ₂) einem Aryi-titanocen-Derivat, das im Aryirest durch Fluor oder CF ₃ substituiert ist.	
	:
	<i>30</i>
	•